

125 Jahre TV Beckum



21. Juni

1892 - 2017

Inhaltsverzeichnis

Grußworte der Vorsitzenden	3
Grußworte der Stadt Beckum.....	4
1892 - 1945	5
1945 - 1951.....	13
1952.....	15
1953 - 1967	17
1968 - 1977.....	19
1978 - 1992.....	21
1993 - 2017.....	23
1953 - 1992 Turnen	24
1993 - 2017 Turnen	29
1993 - 2017 Breitensport.....	45
1952 - 1992 Leichtathletik.....	58
1993 - 2017 Leichtathletik.....	62
1923 - 1992 Handball.....	66
1993 - 2017 Handball.....	75
1934 - 2017 Wassersport.....	96
2015 - 2017 Frisbee	102
2015 - 2017 Discgolf	104
1945 - 2017 Karneval.....	105
1999 - 2017 Stabhochsprungmeeting der Frauen.....	109

Grußworte der Vorsitzenden

125 Jahre Turnverein Beckum 1892 e.V. – das ist ein Jubiläum, das nicht alltäglich ist und das es zu feiern lohnt. 125 Jahre Turnverein, das sind nämlich nicht nur zwölftehalb Jahrzehnte der sportlichen Aktivitäten in der Stadt Beckum. Es sind auch 125 Jahre, in denen gezeigtes und gelebtes Engagement für die Menschen in unserer Püttstadt im Mittelpunkt standen und stehen.

Das sind auch 125 Jahre im Wandel der Zeiten. Ob in schweren Jahren, geprägt von gleich zwei Weltkriegen und dem Wiederaufbau, ob in den Gründerjahren in einem noch überschaubaren Städtchen oder den Zeiten von wirtschaftlichem Wachstum – der Turnverein gehörte immer ganz eng zum Leben seiner Mitglieder.

Das sind 125 Jahre, in denen sich Übungsleiter, Trainer und Helfer eingesetzt haben, in denen Vorstandsmitglieder die Wege geebnet haben, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Möglichkeiten zum Sport und zur Geselligkeit im Verein zu ermöglichen; in denen mit dem Spaß am Sport ganz praktisch Gesundheitspolitik in die Praxis umgesetzt worden ist.

Das sind 125 Jahre, in denen der Nachwuchs nicht nur auf den Weg zu Aufstiegen und Rekorden geleitet wurde, sondern in denen die jungen Mitglieder in und für die Gesellschaft wichtige Werte vermittelt bekommen haben.

Dass unser Turnverein 125 Jahre auch durch stürmisches Fahrwasser sicher und erfolgreich gesteuert werden konnte, das ist der Verdienst ungezählter Mitstreiter, die sich ehrenamtlich für den Verein und seine Ziele eingesetzt haben. Frauen und Männer, die immer zur Stelle waren, wenn Hilfe gebraucht wurde. Nur so konnte es gelingen, dass der TV Beckum von 1892 bis zum heutigen Tag jung und erfolgreich geblieben ist.

Wir danken in diesem Geburtstagsjahr allen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein, allen Mitarbeitern für ihren ehrenamtlichen Einsatz, allen Verbänden, Behörden und nicht zuletzt den uns unterstützenden Unternehmen für ihren Beitrag zum Wohle des Vereins. Zugleich bitten wir alle Aktiven und Förderer, dem Turnverein Beckum 1892 e.V. auch weiterhin die Treue zu halten – im Sinne der Förderung des Sports und der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt Beckum.



Wolfgang Krogmeier
(Vorsitzender)



Ingo Weißenborn
(Vorsitzender)

Grußworte der Stadt Beckum

„Wir bringen euch in Bewegung“ – das haben Sie sich auf die Vereinsfahnen geschrieben. Und das macht der Verein nun schon seit sage und schreibe 125 Jahren. Ich gratuliere dem TV Beckum, dem Vorstandsteam, den Trainerinnen und Trainern sowie allen Mitgliedern zum Vereinsjubiläum und damit zu 125 Jahren sportlicher Bewegung und bewegendem Sport in Beckum!



Die Vereinsgründer waren Pioniere, denn sie haben den Breitensport erst nach Beckum geholt und damit eine Welle ausgelöst, die bis heute trägt. Viele haben sich in diesem langen Zeitraum mit sportlichem Ehrgeiz dem Vereinswohl gewidmet, viele haben hier ihre sportliche Heimat gefunden und für den Verein geschwitzt und vollen Einsatz gezeigt, unzählige Zuschauerinnen und Zuschauer haben bewegende Wettkämpfe und tollen Sport erlebt. Allein die hohe Mitgliederzahl ist ein deutlicher Indikator für den durchschlagenden Erfolg des Vereins. Der TV Beckum bietet eine breite Palette, von Leichtathletik bis Handball, von Kanu bis Ultimate Frisbee und Disc Golf, von Turnen über Nordic Walking bis Gymnastik. Darunter sind Dauerbrenner und Trendsportarten gleichermaßen. Der Verein ist trotz seines hohen Alters fit und rüstig und geht mit der Zeit. Damit bieten Sie heute vielen Beckumerinnen und Beckumern nicht nur eine sportliche, auch eine emotionale Heimat!

Mehr als 530 Ihrer Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Mit dieser Zahl belegt der TV Beckum in unserer Stadt die „Poleposition“. Damit leistet der Verein einen wesentlichen Beitrag für die körperliche, soziale und geistige Entwicklung unserer Kinder sowie auch für die Integration von Kindern und Jugendlichen aus anderen Kulturkreisen.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht auch an die vielen Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die ihre Freizeit investieren, um andere zu „bewegen“, für Sport zu begeistern, um die Talente zu fördern! Bei Wettkämpfen und Turnieren zeigen Kinder und Jugendliche und natürlich auch die Erwachsenen, die oftmals mit dem Verein groß geworden sind, in schöner Regelmäßigkeit was in ihnen steckt, was Fairplay und Teamarbeit für Erfolge nach sich ziehen.

Ich wünsche dem TV Beckum weiterhin so viel Sports- und Teamgeist, so viel Erfolg und ein so lebendiges Vereinsleben wie bisher!

Mit sportlichem Gruß!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl-Uwe Strothmann'.

Ihr Karl-Uwe Strothmann

1892-1945

1892 - 1945

Die Vereinsgründung: 21. Juni 1892

Es war ein ruhiges und beschauliches Städtchen, das Beckum von 1892. Die 4500 Einwohner kannten sich alle, sie waren zumeist Handwerker und Geschäftsleute. Arbeiter gab es nur in den beiden Zementwerken, der „Rheinisch-Westfälischen Zementindustrie“ und der „Westfalia“, dem Dutzend Kalköfen, die rund um die Stadt lagen, und der Apparatebauanstalt Gebrüder Becker; daneben gab es noch zahlreiche Brennereien und Brauereien. Die Bürger hatten ihr Stück Land im Stadtfeld, das sie bebauten, und ihr Vieh wurde tagsüber vom städtischen Kuhhirten auf die Weiden vor der Stadt getrieben. Das Rathaus beherbergte die Stadtverwaltung, die Städtische Sparkasse, die Polizeiwache, das Amtsgericht und das Katasteramt, und doch arbeiteten nicht mehr als 15 Beamte in dem großen Haus. Beim Amt Beckum waren nur drei Beamte und ein Polizeidiener, den Kreis verwalteten der Landrat, zwei Sekretäre und eine Schreibkraft, zu denen noch ein Bote und ein Kutscher gehörten. Die Eisenbahn von Neubeckum endete hier, und ein Stationsgebäude war gerade gerichtet.

In diesem Beckum saßen an einem warmen Juni-Abend einige junge Kupferschmiede beim Feierabendtrunk. Die Straßen waren ruhig, selten polterte mal ein Kutschwagen über den Markt oder es versuchte sich jemand auf dem neuesten Fahrradmodell. Den Kupferschmieden war die Zeit lang. Sie hatten manches vom deutschen Vaterlande gesehen, als sie auf der Walz waren und aus ihren Erinnerungen wuchs der Wunsch „Wi mött't 'n Turnverein hääben“, wie er in so vielen Städten schon blühte. Diese Kupferschmiede waren es, die dem Wunsch schnell die Tat folgen ließen und nach einigen Vorbesprechungen zur Gründungsversammlung am 21. Juni 1892 ins Gasthaus C. B. Schrulle einluden. Zwar kamen nicht so viele, wie man wohl erwartet hatte, aber trotzdem wurde ein Vorstand aufgestellt, dem zunächst Obersteuerkontrolleur Sorkau, Karl Tiegel, Bernhard Hagedorn, König, W. Reineke, H. Klopmann, A. Lang, Th. Ohlmeier, E. Hofmeier und A. Kühn angehörten. Von den Mitgliedern bei der Gründung sind die Namen von H. Hagedorn, H. Fenne, B. Bolsenkötter, F. Andres, O. u. B. Israel, H. Hagemann, St. Schulte, M. Köhler, K. Klaus, P. Gerbeth, G. Vieregge, Joh. Schrulle, A. Hille und A. Bleckmann noch geläufig.

Der Vorstand, der am 16. Juli 1892 zur ersten Sitzung zusammentrat, legte die Gründung in seinem ersten Protokoll schriftlich fest und überlegte, wie man nun zu einem Raum und zu Turngeräten kommen könne. Die Raumfrage erledigte C. B. Schrulle, der seinen Saal zum Turnen zur Verfügung stellte. Ein Pferd, ein Reck und bald darauf ein Barren wurden dank der Bürgschaftsleistung angesehener Bürger auf Kredit gekauft, so dass Vorturner König die wöchentliche Turnstunde regelmäßig abhalten konnte.

Beim ersten Stiftungsfest am 11. Juni 1893, das zugleich Jahreshauptversammlung war, konnte Vorsitzender Sorkau einen Bestand von 150 Mitgliedern vorweisen, die regelmäßig die Turnstunden und die Monatsversammlungen besuchten, in denen alles Notwendige besprochen und die Beiträge kassiert wurden. Zum einjährigen Bestehen schrieb der damalige Vorsitzende dem Verein ein Geleitwort ins Protokollbuch:

1892-1945

Frisch	entfalte er sich nach innen und außen zum Wohle der Turnerschaft; frisch sei er, wenn es gilt, deutsche Kraft, Mut und Entschlossenheit zu zeigen.
Fromm	sei er bedacht, das wirklich Gute und Nutzbringende zu üben: fromm sei er in der Aufnahme und Erziehung seiner Genossen, dass nur brave, moralisch gute Mitglieder aufgenommen und erhalten bleiben ohne Anschauung von Rang und Geburt.
Fröhlich	möge der Verein die betretene Bahn vorwärtsschreiten, nicht auf Lob und Lohn sehen, wohl aber verdienten Tadel beachten; fröhlich in seinen Pflichten, dem hohen Ziele im Kreise der Genossen zuzusteuern.
Frei	möge sich sein stetiges Streben kundtun; frei und offen im Schaffen und Wirken im Inneren und Äußeren ohne Klassenhass, ohne Religionshass, ohne Parteihass.

Das zweite Stiftungsfest am 24. Juni 1894 fand schon auf dem Marktplatz bei einer Fahnenweihe statt, 1895 war Beckum Platz des Bezirksturnfestes. Neben den jährlichen Stiftungsfesten, die zugleich zugkräftige Werbeveranstaltungen waren, war der „Rekruten-Abschied“ ein besonderes Ereignis. A. Bleckmann verabschiedete in den ersten Jahren die jungen Rekruten feierlich auf dem Marktplatz, ehe sie einrückten. Leider fanden nur wenige von ihnen den Weg zum Turnverein zurück, sie fühlten sich im Kriegerverein am rechten Platze. Trotz allem brachte der Turnverein schöne Siege mit nach Hause, sei es aus Hamm, Lüdinghausen oder Wiedenbrück. Vor allem waren es Gustav Eiternick, Heinrich Nowotny, August Richter, die Brüder Ohlmeier, H. Schulte, Th. Schürbüscher, H. Vahle, Fr. Werth und Fr. Winter, die im Verein in den folgenden Jahren eine Rolle spielten. Man turnte bei C. B. Schrulle, mal bei Schäfer oder mal bei Frölich im Saal, und in Notzeiten genügte auch die Tenne bei Kliewe.

Als der Erste Weltkrieg ausbrach, hatten sich die Verhältnisse in der Stadt geändert. Viele Zementwerke waren nicht nur in Beckum, sondern auch in Neubeckum und Ennigerloh entstanden, Möbelfabriken und das Metallgewerbe hatten sich niedergelassen. Der Turnverein hatte eine gute Anzahl Mitglieder, als er seine aktiven Turner restlos an die Front schicken musste. 18 von ihnen kehrten nicht zurück, aber die übrigen riefen den Verein als Turn- und Spielverein wieder neu ins Leben. Arthur Degenkolbe, Th. Trampe, H. Kruse, Peter Junkers, H. Rotter, Fr. Meer, H. Tingelhoff, G. Eiternick, W. Finger, W. Rüweler, H. Schulze und W. Liebermann waren die führenden Kräfte. Im Vereinslokal Köddewig fanden Versammlungen statt, nach langen Verhandlungen genehmigte der Magistrat der Stadt im April 1923 die Benutzung der Turnhalle. Überhaupt war das Inflationsjahr 1923 ein rechtes Sorgenjahr für die Kassierer Rotter und Tingelhoff, machte doch der Monatsbeitrag zwei große Glas Bier aus, was im November den Wert von 5 Milliarden Mark darstellte. Aber die 110 Mitglieder hielten treu zum Verein, der in diesem Jahre eine Damen-, Schüler-, Handball- und Faustballriege, 1924 eine Alte-Herren-Riege und Vorturnerschaft gründete.



Vorstandsmitglieder, aktive Turner und Spielmannszug unter Tambourmajor Ernst Weise vor dem damaligen Vereinslokal Köddewig.

Das Gauturnfest am 19. und 20. Juni 1926 und ein Ausscheidungsturnen um die Westfalenriege eröffneten eine Reihe von turnerischen Großveranstaltungen in Beckum. Nachdem diese vorbei waren, legte Arthur Degenkolbe endgültig sein Amt als 1. Vorsitzender nieder, aber die Turner hatten schon einen Nachfolger. Von der Kegelbahn in die Generalversammlung holten sie Hermann Laube und wählten ihn zu ihrem 1. Vorsitzenden, der seit 1908 aktiver Turner, seit 1914 Geschäftsführer der DT in Groß-Bochum gewesen war. Durch die Aufnahme des Schwimmsportes wurde das Feld erweitert, 1929 fanden noch einmal Ausscheidungswettkämpfe um die Westfalenriege in Beckum statt, und der Beckumer Verein blühte weiter auf. Erst die Wirtschaftskrise, die auch nach Beckum die Arbeitslosigkeit brachte, bremste die stürmische Aufwärtsentwicklung. Jetzt zeigte sich, dass mit Hermann Laube der rechte Mann am rechten Platz war. Am 24. August 1931 begann der Turnverein mit Schulungskursen für Erwerbslose, in denen Allgemeinwissen, Einheitskurzschrift und Schwimmen gelehrt wurden. Die anfängliche Skepsis unter den Erwerbslosen legte sich schnell, und nach vier Monaten hatten schon 810 Teilnehmer diese Kurse besucht. Diese Art der Arbeitslosenbetreuung war in ganz Westfalen einmalig und brachte dem Verein und seinem Vorsitzenden Anerkennung von allen Seiten ein.

Aus dieser Schulung heraus fand sich dann im Jahre 1932 ein Weg zur produktiven Arbeitslosenfürsorge, durch die das Jahn-Stadion erbaut wurde. Mit viel Idealismus und Schaffenskraft, mit Hacken, Spaten und etwas Sprengmaterial zogen Anfang Oktober 1932 etwa 35 junge und ältere Turner eines Morgens zur Römer-Steinkuhle, deren 12 Morgen großes Gelände dem Turnverein von den Dyckerhoff-Zementwerken im Erbpachtrecht übergeben worden war. Nicht lange dauerte es, da kamen noch viel mehr dorthin, nur nicht zum Arbeiten; zum Spötteln und Witzeln kamen viele der Erwerbslosen, die niemals glaubten, dass aus dem Steinbruch noch etwas werden sollte. Trotz eines schweren Unwetters, das die Bauarbeiten weit zurückwarf, wurden sie enttäuscht; das große Werk gelang. Hermann Laube als Organisator, Spendensammler, Verhandlungsführer und

1892-1945

immer wieder Anspornender, Karl Döscher als Planer und Gestalter, Erich Tetenberg als Kassierer des TV, Hans Vahle, Turnvater Franz Meer, B. Lütke, G. Eiternick, H. Kruse, G. Göhringer, A. Richter und viele, viele andere hatten aus dem Nichts heraus eine Anlage geschaffen, die etwa 120.000 Mark wert war und von einem Verein von der Größe und Bedeutung des TV Beckum wohl nirgendwo anders errichtet worden war. 35.000 Mark waren nur verbaut worden, sie stammten aus Spenden aller Schichten der Bevölkerung, der Mitglieder, der Industrie, der Bauern aus Beckum Stadt und Land und aus Mitteln der Arbeitslosenfürsorge, die die Behörden an Unterstützungsbeiträgen einsparten. Am 24. und 25. Juni 1933 konnte das stolze Werk der Öffentlichkeit übergeben werden; der Stadtrat Lorenz aus Münster - vom damaligen Reichsverband für Leibesübungen - hielt die Festrede in SA-Uniform und taufte das Gelände in „Hermann-Göring-Kampfbahn“.



Während der Bauzeit des Jahn-Stadions im Jahr 1932 stellten sich nicht nur die Turner, sondern auch viele Arbeitslose für die Arbeiten zur Verfügung

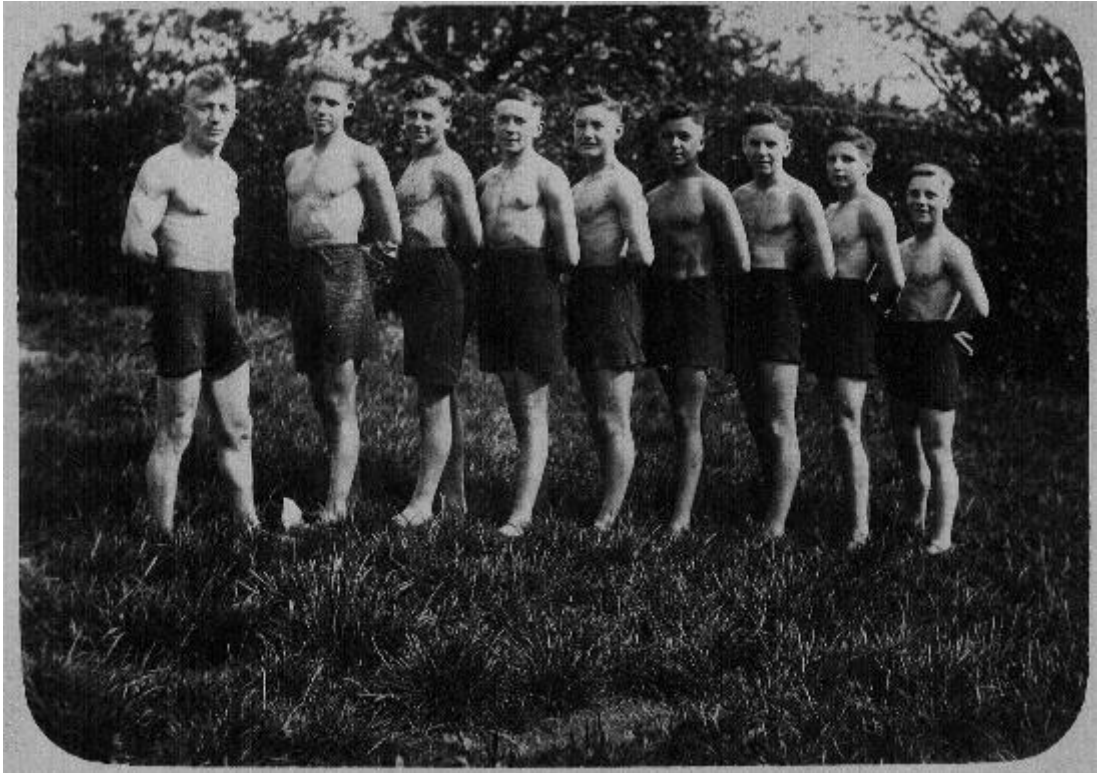
In den folgenden Jahren waren das Stadion und Beckum Anziehungspunkt für hohe Gäste und große Feste. So kamen 1934 der damalige Reichssportführer von Tschammer und Osten, die Reichsführerin für Frauenturnen, Henni Warninghoff, und der gesamte Gaustab des Reichsverbandes für Leibesübungen in die Püttstadt. Das erste Kreissportfest wurde im Stadion abgehalten, 1935 turnte anlässlich des Gauturnfestes die Deutschland-Riege in Beckum. 1936 wurde laut Verordnung die gesamte Jugend aus dem Verein herausgezogen und der NSDAP bzw. der Hitler-Jugend unterstellt. Zur gleichen Zeit gewannen die Spiel- und Sportabteilungen die Oberhand und drängten das eigentliche Turnen zurück. Trotzdem blieb der Sportverein das große Sammelbecken aller Sportler mit Ausnahme der Fußballer. 1937 konnte das Stadion durch eine von der Firma Bach gebaute vorbildliche Rollschuhbahn erweitert werden, und die von der Vorhelmer zur Ahlemer Straße führende Verbindung erhielt den Namen Jahnstraße.

Impressionen aus den 1920er Jahren



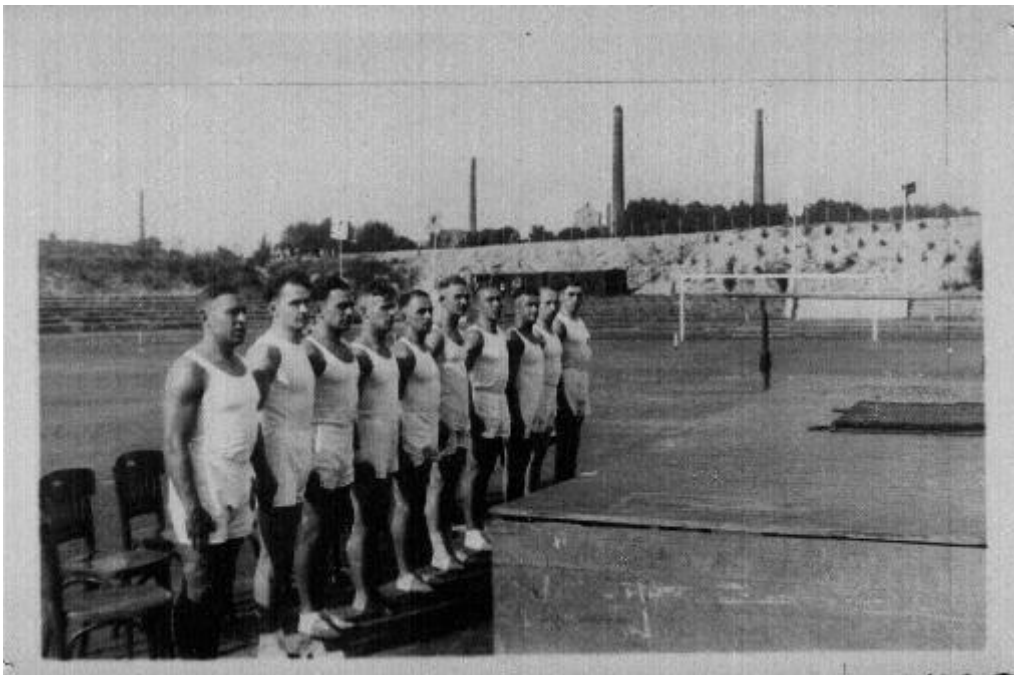
Beim Werbefest auf dem Beckumer Höxberg präsentierten die Turner im Jahr 1927 diese imponierende Pyramide

1892-1945



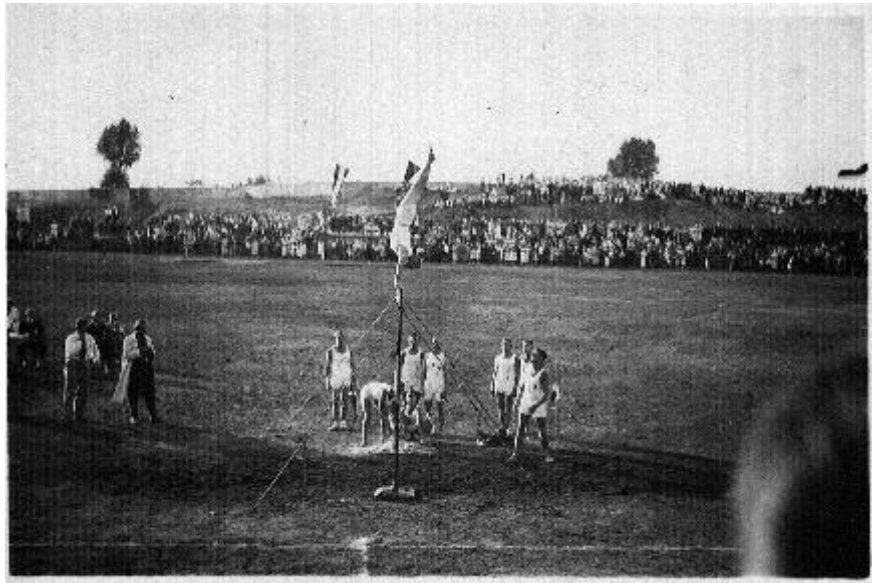
Die Jugendturnriege im Jahr 1928: (v. l.) Vorturner Th. Schürbüscher, Fr. Krampe, W. Bollmann, B. Remmert, H. Eickelmann, G. Knepper, H. Höner, K. Heiden und A. Weißenborn.

Impressionen vom Gauturnfest 1935 in Beckum



Die Deutschlandriege in Beckum zu Gast.

1892-1945



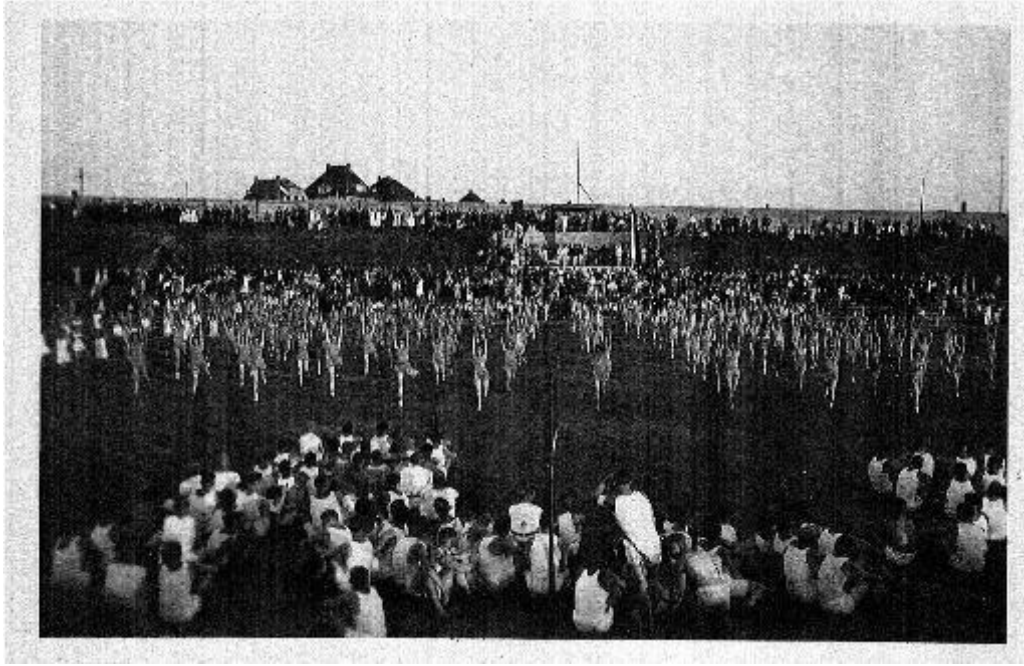
Die Deutschlandriege am Reck.

Impressionen vom Gauturnfest 1935 in Beckum



Der große Festzug: ein Bild von der Nordstraße.

1892-1945



Auftritt im Stadion.

1945 - 1951

1945 - 1951

Wiedergründung nach dem Krieg

Im Zweiten Weltkrieg ließ naturgemäß die Vereinstätigkeit stark nach. Das Stadion wurde in die Verwaltung der Stadt übergeben, das 50. Stiftungsfest wurde im kleinen und ernsten Rahmen begangen, weil die jungen und aktiven Mitglieder an der Front waren. Trotzdem blieb der Turnverein bestehen, bis er nach der Besetzung durch die Alliierten im Frühjahr 1945 wie alle Sportvereine durch Verordnung aufgelöst wurde. Aber es dauerte nicht lange, bis sich am 17. Oktober 1945 die alten Turnfreunde auf Einladung von Gustav Eiternick wieder bei Trampe am Nordpol zusammensetzten und berieten, wie sie möglichst schnell wieder ihren alten Verein neu gründen und beleben könnten. Da aber laut Verordnung der Militärregierung nur ein Sportverein an jedem Ort erlaubt war, blieb ihnen nichts anderes übrig, als sich der Spielvereinigung als Turnabteilung anzuschließen. So bildeten sie einen Abteilungsvorstand, der hauptsächlich aus den alten und bewährten Turnern bestand: mit G. Eiternick, H. Kruse, Th. Eiternick, A. und Th. Weißenborn und H. Richter. Früher als man es erwartet hatte, fand sich dann aber doch eine Möglichkeit, den Turnverein selbst wieder zu gründen und im nächsten Frühjahr konnte schon zur **Gründungsversammlung am 23. Februar 1946** eingeladen werden. Rechtsanwalt Dr. Hagedorn übernahm den Vorsitz im ersten Vereinsjahr nach dem Kriege, für das zweite Jahr trat er ihn an Dr. Schrulle ab. Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten in jeder Beziehung standen dann bei allen Abteilungen auf der Tagesordnung, bis in der Jahreshauptversammlung am 11. Januar 1947 die ersten Erfolge wieder gemeldet werden konnten. Zu den Turnern waren wieder Handball-, Wassersport-, Tennis- und Boxabteilung gekommen. Die Turnbrüder Goergen und Schäfermeyer übernahmen den Aufbau einer Leichtathleten-Gruppe. Die „Hermann-Göring-Kampfbahn“ wurde entnazifiziert und „Jahn-Stadion“ getauft. Im gleichen Jahre noch wurde mit dem Bau einer Platzwartwohnung begonnen, und das Alterstreffen der westfälischen Turner war die erste größere Veranstaltung im Stadion. 1948 folgte ihm das Bezirksturnfest. Überhaupt war das Jahr der Währungsreform auch für den Verein entscheidend. Neuanlagen und Verbesserungen im Stadion, Übernahme des Vorsitzes, den Hermann Funcke vertretungsweise übernommen hatte, durch Dr. Rosendahl, Gründung der Schüler- und Schülerinnenabteilung, Erfolge der jungen Leichtathleten seien hier herausgestellt.

Nach knapp einjähriger intensiver Aufbauarbeit trat der Verein am 23. Januar 1949 mit einer Werbeveranstaltung im Saale Schäfer an die Öffentlichkeit, die anlässlich des 56. Stiftungsfestes stattfand. Der 1. Vorsitzende, Dr. Rosendahl, konnte neben ca. 400 Mitgliedern den Oberkreisdirektor Klockenbusch, Polizeioberinspektor Träger und den Vertreter des Münsterländer Turngaues, Karl Drewer, neben vielen anderen Ehrengästen herzlich begrüßen. Alle Abteilungen beteiligten sich an dem folgenden Programm, das einen umfassenden Einblick in die Vereinstätigkeit gab. Dieser Veranstaltung folgten noch im gleichen Jahr ein Volksturntag und die Stadtmeisterschaften. Erstmals trat auch eine Alte-Herren-Mannschaft gegen den TV Oelde an.

In der Jahreshauptversammlung am 2. Februar 1950 wurde aus den Jahresberichten der Abteilungen deutlich, dass der Turnverein nach dem kriegs- und nachkriegsbedingten Vereinsleben auf dem besten Wege war, wieder seine alte Position zu erwerben, die er vor dem Krieg hatte. Auf dieser Versammlung wurde Heinrich Nowotny zum Ehrenmitglied ernannt, Hermann Kruse erhielt die Ehrennadel des Münsterländer Turngaues.

Am 18. März 1950 sahen über 800 Zuschauer im Stadttheater ein Schauturnen der Westfalenriege mit Adalbert Dickhut. Bürgermeister Dr. Hagedorn ließ es sich nicht nehmen, die besten Turner

1945 - 1951

Westfalens zu begrüßen. Im Juni des gleichen Jahres wirkten die Abteilungen des TV Beckum auch im Rahmen einer Heimatwoche mit, und zum Abschluss dieser Festwoche sahen 20.000 Besucher im Jahn-Stadion ein großes Feuerwerk. Wenige Wochen später waren die Aktiven beim Bezirksturnfest in Ennigerloh dabei und erzielten beachtliche Erfolge. Die Turnriege mit Gerhard Köhler an der Spitze und einigen Turnern aus Wadersloh und Neubeckum wirkte mit am Tage des Sportes, anlässlich der Werbewoche des Beckumer Gewerbevereins im Oktober 1950. Frohe Stunden im Turnerkreis verlebten die Mitglieder Anfang 1951 auf einem Winterfest bei C. B. Schrulle, organisiert vom Vergnügungsdirektor Werner Eickelpasch. Am Nachmittag hatten die Schülerinnen und Schüler ihren Angehörigen gezeigt, was sie in den Übungsstunden gelernt hatten.



Gelungene Pyramide der jüngsten Turner beim Stiftungsfest.

Im Rahmen einer Feierstunde im April 1951 war es für den ganzen Verein eine besondere Freude, dass der frühere Vorsitzende Hermann Laube zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. „Hermann Laube ist ein Stück Geschichte unseres Vereins“, das sagte Dr. Rosendahl bei der Überreichung der Ernennungsurkunde. In der wenige Wochen später stattfindenden Vierteljahresversammlung beglückwünschte Dr. Rosendahl die Leichtathleten und ihren Leiter, Studienrat Soroker, die bei dem Staffellauf während der Werbewoche in allen Klassen den 1. Sieg für den Turnverein von allen Sportvereinen der Stadt holen konnten. Im Verlauf dieser Tagung wurden die neuen Vereinsnadeln ausgegeben. Das Abzeichen nach einem Entwurf von Theo Eiternick wurde als Stoffabzeichen und Anstecknadel hergestellt.

1952

1952

60 Jahre TV Beckum

Während der Jahreshauptversammlung im Februar 1952 wurde das Amt des 2. Vorsitzenden neu besetzt. Die Wahl fiel auf Theo Eiternick, der für Walter Goergen von der Versammlung einstimmig gewählt wurde. Die übrigen Vorstandsmitglieder Dr. Menni Rosendahl (1. Vorsitzender), Erich Tetenberg (Kassierer), August Vieth (Schriftführer), Gerhard Köhler (Oberturnwart), Bärbel Heilmann (Frauenturnwartin) und Werner Grothues (Jugendwart) blieben im Amt.

Bis zum „Sechzigjährigen“ wurde noch manche Verbesserung im Jahn-Stadion geschaffen: Verbreiterung des Spielfeldes, Erneuerung der Drainage, Bau eines neuen Tennisplatzes durch die damals noch dem Verein angehörende Tennisabteilung und eines Umkleideraumes durch die Handballabteilung. Einer der Aktivsten bei diesen Arbeiten im Stadion war immer Hermann Kruse, der wenige Tage vor dem Jubiläumsfest tödlich verunglückte.

Die Jubiläumsfeier zum 60jährigen des Turnvereins Beckum 1892 e.V. am 5. und 6. Juli 1952 war ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Bei einem Festakt in Schäfers Saal fanden sich als Gratulanten des Westfälischen Turnerbundes ein: der damalige Geschäftsführer Dr. März und der Kassenwart des WTB, Hans Vahle, sowie Oberturnwart des Münsterländer Turngaues, Hans Dörrer. Bürgermeister und Rat der Stadt Beckum schickten einen besonders geschmackvoll auf Pergament geschriebenen Glückwunsch.

Für den damals noch lebenden Mitbegründer des Vereins, den über 80 Jahre alten Kaufmann Bernhard Hagedorn, war es eine besondere Freude, dieses Jubiläum mitzufeiern. Mit ihm hatten sich an diesem Abend viele ehemalige Mitglieder eingefunden, die in der ganzen Provinz verstreut wohnten. Umrahmt wurde diese Feierstunde mit Vorführungen der Kreisriege und einem Tanzspiel der Mädchenabteilung des Vereins unter der damaligen Leitung von Bärbel Heilmann. Schmissig war der Vortrag des von Dr. Rosendahl verfassten Vereinsliedes durch die 1. Handballmannschaft: „Wir gehen der Sonne entgegen“.

Ehrevorsitzender Hermann Laube nahm eine besondere Festhandlung vor. Er überreichte Dr. Rosendahl die silberne Vereinsnadel und übergab dem Verein eine neue Fahne mit dem Vereinsnamen und den Symbolen „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“. Nicht vergessen werden darf Bernhard Beumer, der nicht nur lange Jahre vor 1930 Mitglied des Turnverein Beckum war, sondern auch dem Verein immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

1952



Die neue Vereinsfahne des Turnvereins wurde im Festzug aus Anlass des 60. Stiftungsfestes im Jahr 1952 vorgestellt.

Der Festsonntag stand ganz im Zeichen sportlicher Wettkämpfe. Bei strahlendem Sonnenschein begannen die Wassersportler mit einer Korsofahrt auf dem damaligen Westteich. Beim Festzug sammelten sich am Nachmittag die Beckumer Turner mit ihren Gästen hinter der neuen Fahne. Einen ganzen Nachmittag dauerte das bunte sportliche Programm im Jahn-Stadion, bei dem alle Abteilungen mit ihren Gästen ihr Bestes boten, ehe sie am Abend vergnügt das Tanzbein schwingen.

1953 - 1967

1953 - 1967

In der Jahreshauptversammlung im Januar 1956 verabschiedete der Turnverein Beckum seinen Ehrenvorsitzenden Hermann Laube, der am 1. April in den Ruhestand versetzt wurde und dann nach Honnef übersiedelte. Der Name Hermann Laube ist für Beckum zu einem Begriff geworden. Mit diesem Namen verbindet sich nicht nur sein 30jähriges Wirken im Turnverein Beckum, sondern auch die Entstehung des Jahn-Stadions, das allein auf seine Initiative hin gebaut wurde. Bereits 1903 wurde er Mitglied des Turnvereins seiner Heimatgemeinde Bochum-Weitmar. Nach dem ersten Weltkrieg wählte man ihn trotz seines jugendlichen Alters dort zum 1. Vorsitzenden. Was Hermann Laube für den Turnverein Beckum getan hat, bleibt unvergessen.

Am 21. und 22. September 1957 feierte der TV Beckum sein 65jähriges Bestehen. Trotz schlechten Wetters wurden die Veranstaltungen von der Beckumer Bevölkerung gut besucht. Das zeigte sich beim Fackelzug am Samstagabend und beim Festumzug am Sonntagnachmittag, die beide durch den neuen Fanfarenzug „Weiß-Rot“ eine farbenfrohe und klingende Bereicherung erfuhren. Der Sonntag stand ganz im Zeichen sportlicher Wettkämpfe, wie Handballspiele der Jugend und Senioren, Schauturnen und Staffelläufe. Das Jubiläum endete mit einem Turnerball bei C. B. Schrulle.

Aus der Jahreshauptversammlung Ende Januar 1959 ist besonders zu erwähnen, dass der 1. Vorsitzende Dr. Rosendahl für seine Verdienste im TV Beckum mit der goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet wurde.

Als im Oktober 1961 die neu erbaute Sporthalle am Jahn-Stadion für den Übungsbetrieb und die Ausrichtung von Veranstaltungen zur Verfügung stand, trat auch der TV Beckum nach langer Zeit wieder mit turnerischen Darbietungen an die Öffentlichkeit. Mit einem bunten Mosaik sportlicher Vorführungen wurde den zahlreich erschienenen Zuschauern ein Einblick in die vielseitige Vereinsarbeit gegeben.

In der 70. Jahreshauptversammlung im März 1962 wurde von einem erfolgreichen Jahr berichtet, in dem die Handballer zur Bezirksliga aufgestiegen waren und in dem durch die Gründung einer Gymnastik-Gruppe für Frauen die Mitgliederzahl erheblich gestiegen war.

Die Jahreshauptversammlung Mitte März 1965 stand im Zeichen einer Ehrung von verdienten Vorstandsmitgliedern. Gauoberturnwart H. Dörner überreichte die Ehrennadel des Münsterländer Turngaues an Dr. Rosendahl, Theo Eiternick, Gerhard Knepper, Otto Seidler, Alfred Weißenborn, Herbert Höner, Werner Grothues und Bernhard Kröger. Erfreulich war in dieser Versammlung zu hören, dass der Ausbau des Stadions kurz vor seiner Vollendung steht und im Mai mit einer Großveranstaltung eingeweiht werden soll.

Mit einem umfangreichen Programm fand am 29. Mai 1965 die Einweihung des Jahn-Stadions statt. Über 2.000 Zuschauer sahen bei strahlendem Sonnenschein vier Stunden Sport und Turnen, wobei der TV Beckum mit allen Abteilungen beteiligt war. Am Abend fand im Kolpinghaus für alle Sportler ein Festball statt.

Der Vorsitzende Dr. Rosendahl verwies während der Jahreshauptversammlung im März 1966 darauf, dass der Verein jetzt über 500 aktive Mitglieder zählt. Die Teilnehmerzahl beim Kinderturnfest des Stützpunktes Beckum-Warendorf-Oelde, das im Juni 1966 im Beckumer Jahn-Stadion und in der Sporthalle stattfand, übertraf bei weitem das Meldeergebnis. Von mehr als 400 teilnehmenden

1953 - 1967

Kindern erhielten 250 eine Siegerschleife. J. Weber, Th. von Wnorowski, Th. Westhagemann wurden 2. bzw. 3. Sieger. Auch im Staffelwettbewerb belegte der Turnverein einen 1. und 2. Platz. Einen Monat später rief der TV Beckum die Jugend auf, an einem Stadtsportfest teilzunehmen. Mit 167 Teilnehmern, die meisten davon waren Schülerinnen und Schüler, wurde diese Veranstaltung im Jahn-Stadion ein voller Erfolg. 17 errangen das goldene und 98 das silberne Mehrkampfabzeichen des Deutschen Leichtathletikverbandes.



Am Kinderturnfest in Sendenhorst nahm der Beckumer Nachwuchs erfolgreich teil.

In der Jahreshauptversammlung im Jubiläumsjahr 1967 machte der Vorsitzende Dr. Rosendahl die erfreuliche Feststellung, dass die Zahl der Aktiven erneut angestiegen ist und der Verein fast 600 Mitglieder zählt. Die Handballabteilung führt jetzt auch eine Damenmannschaft und den Männern ist Gelegenheit gegeben, Gymnastik zu betreiben.

Am 3. Mai 1967 starb das älteste Mitglied und Ehrenmitglied des TV Beckum, Gustav Eiternick, im Alter von fast 77 Jahren. Mit 16 Jahren verschrieb er sich der Turnerei und gehörte dem Verein 60 Jahre lang an. Schon früh wurde Gustav Eiternick in den Vorstand gewählt.

Am 30. September und 1. Oktober 1967 feierte der TV Beckum seinen 75. Geburtstag. Das Stiftungsfest war zugleich Anlass, in sportlichen Veranstaltungen einen eindrucksvollen Querschnitt aus der Arbeit des Turnvereins der Bevölkerung zu zeigen. Höhepunkt war die Jubiläumsfeier, an der zahlreiche Persönlichkeiten teilnahmen. Ein Tanzabend mit buntem Programm fand großen Anklang.

1968 -1977

1968 - 1977

Unter dem Motto „Gesunde helfen Kranken“ turnten im Dezember 1969 rund 300 Mädchen und Jungen in der Sporthalle zu Gunsten der „Aktion Sorgenkind“. Ein ansehnlicher Spendenbetrag konnte für den guten Zweck überwiesen werden. Trainerin war Erna Westbomke.

Das Jahr 1974 stand ganz im Zeichen der Kritik um den Aus- und Umbau der Sporthalle am Jahnstadion. Für die Handballer war es besonders hart, denn sie mussten bereits zwei Jahre lang alle Spiele auswärts austragen, da der Handballkreis die Sporthalle mit ihrem glatten Boden für den Spielbetrieb nicht zugelassen hatte. Endlich waren jetzt die Würfel gefallen, die Stadt Beckum übernahm die Sporthalle von der Sportanlagen GmbH und beschloss, die Halle für 400.000 DM zu renovieren und auf einen modernen Stand zu bringen. Dass die Halle so geworden ist, wie sie sich heute präsentiert, verdankt der Turnverein ganz besonders seinem damaligen Handballobmann Norbert Kaufhold.

Im Jahre 1974 beteiligte sich der Turnverein auch an den Veranstaltungen zum 750. Geburtstag der Stadt Beckum.

Während der Jahreshauptversammlung am 1. März 1975 legte Dr. Menni Rosendahl nach 27 Jahren verantwortlicher Leitung das Amt des 1. Vorsitzenden des jetzt über 1000 Mitglieder zählenden Turnvereins in jüngere Hände. Ewald Edelmeier wurde von der Versammlung einstimmig als Nachfolger gewählt, während Dr. Rosendahl zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.



Dr. Menni Rosendahl gab während der Jahreshauptversammlung am 1. März 1975 den Vorsitz im TV Beckum ab. Bernhard Beumer (links) verabschiedete den langjährigen und verdienten TVB-Chef

1968 -1977

Änderungen im Vorstand brachte die Jahreshauptversammlung Mitte Februar 1976. Werner Grothues löste den bisherigen Oberturnwart Bernhard Menke ab, neuer Jugendwart wurde Manfred Lücking.



Der Vorstand im Jahr 1977: (v. l.) Bernhard Menke (Männerturnwart), Gerhard Köhler (Kassierer), Heinz Schulze (Sozialwart), Ulla Kröger (Kinderturnwartin), Manfred Lücking (Jugendwart), Alfred Weißenborn (Schülerwart), Werner Grothues (Oberturnwart), Eva Duhme (Frauenturnwartin), Bernhard Weinand (Handballobmann), Ewald Edelmeier (Vorsitzender), Heinz Stuckmann (Obmann der Wassersportabteilung) und Theo Eiternick (2. Vorsitzender und Geschäftsführer).

1978 - 1992

1978 - 1992

Nach den Feiern zum 85. Stiftungsfest im Jahr 1977 - Sport- und Festveranstaltungen fanden großen Anklang in der Bevölkerung – ging es mit dem Turnverein weiter steil bergauf. Steigende Mitgliederzahlen und viele neue Übungsgruppen besonders im Breitensport kennzeichneten die letzten 15 Jahre vor dem 100. Vereinsgeburtstag. In diesen Jahren baute der TV Beckum seine Position als größter Sportverein der Stadt Beckum weiter aus.

Die 90-Jahr-Feier setzte im Jahr 1982 die Akzente. Eine Festwoche mit zahlreichen sportlichen und geselligen Veranstaltungen lief in Beckum ebenso ab wie ein großes Spielfest auf dem Westenfeuermarkt.



Das große Spielfest auf dem Westenfeuermarkt gehörte zu den Höhepunkten der Festwoche zum 90. Vereinsgeburtstag 1982.

Neu in den Vorstand wurde während der Jahreshauptversammlung 1986 Werner Hückebrink als 2. Vorsitzender gewählt. Der langjährige und verdiente Geschäftsführer Theo Eiternick schied aus dem Vorstand aus. Neuer Jugendwart wurde Jörg Trzanowski, sein Stellvertreter Ingo Weißenborn. Einen weiteren Umbruch im TVB-Vorstand brachte die Jahreshauptversammlung des folgenden Jahres. Ewald Edelmeier, der über viele Jahre hinweg den Turnverein erfolgreich geleitet hatte, trat zurück. Albert Kessel wurde sein Nachfolger als 1. Vorsitzender. Im Jahr 1989 war der Turnverein Beckum erstmals in seiner langen Geschichte ohne 1. Vorsitzenden. Nachdem sich bei der Jahreshauptversammlung Albert Kessel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt hatte, konnte kurzfristig kein Nachfolger gefunden werden. Das Jahr 1989 begann mit einer traurigen Nachricht für die große Familie des Turnvereins. Am 16. Januar verstarb der langjährige Vorsitzende Dr. Menni Rosendahl, der über viele Jahre hinweg die Geschicke des TV Beckum maßgeblich bestimmt hatte.

Seit der Jahreshauptversammlung des Jahres 1990 ist die Vorstandsmannschaft des Turnvereins wieder komplett. Nach einer Satzungsänderung wurden mit Werner Hückebrink und Wolfgang Krogmeier zwei gleichberechtigte erste Vorsitzende gewählt. Im September 1990 wurde die

1978 - 1992

eigenständige Turnabteilung gegründet. Die Leitung übernahm Susanne Schröter zusammen mit dem stellvertretenden Leiter Ingo Weißenborn.

Im Jahr seines 100jährigen Bestehens konnte der Turnverein Beckum 1992 optimistisch in die Zukunft sehen. Die Mitgliederzahlen waren weiter angestiegen, rund 1650 Sportlerinnen und Sportler konnten 1992 gezählt werden, und in vielen Übungsgruppen bot der Verein ein abgerundetes sportliches Programm an. Aus Anlass des Vereinsgeburtstages standen in diesem Jahr viele sportliche und gesellige Veranstaltungen auf dem Programm. Die Festwoche fand vom 23. Bis 31. Mai 1992 im Festzelt auf dem Westenfeuermarkt statt mit einem großen Festball, einem Seniorennachmittag, einer Modenschau, einer Jugenddisco, einer Turngala und vieles mehr. Weitere Veranstaltungen im Jahr wie eine Handballturnierwoche oder eine Wassersportveranstaltung im Freibad rundeten das Jubiläumsjahr ab.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1992: (v. l.) Susanne Schröter (Abteilungsleiterin Turnen), Heinz Schulze (Sozialwart), Stefan Remmert (Abteilungsleiter Leichtathletik), Jörg Trzanowski (Jugendwart), Werner Hückebrink (Vorsitzender), Ulli Höckelmann (Leiter Tae-Kwon-Do Gruppe), Wolfgang Krogmeier (Vorsitzender), Heike Klapper (Geschäftsführerin), Edeltraut Dieckmann (Sportwartin), Ingo Weißenborn (stellvertretender Jugendwart), Norbert Kaufhold (Kassenwart), Willi Becker (Abteilungsleiter Wassersport).

1993 - 2017

1993 - 2017

Im Jahr 1995 übernahm Ingo Weißenborn die Leitung der Turnabteilung, ehe er in 1996 zum Vorsitzenden des TV Beckum gewählt wurde. Zusammen mit Wolfgang Krogmeier führt er seitdem die Geschicke des TVB.

Am 16.11.1997 fand eine Klausurtagung zur Zukunft des TV Beckum in Oberwerries statt.

1997 wurde die Mitgliederverwaltung auf EDV umgestellt; im November 1999 ging der TV Beckum online und ist unter www.tv-beckum.de im Internet vertreten.

Auf der Versammlung der Turnabteilung 2001 wurde Petra Bücken zur Vorsitzenden und Arno Leraredi zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie wurden 2005 durch Carla Franke (Vorsitzende) und Carolin Kohnert (stellv. Vorsitzende) abgelöst. Im Jahr 2012 wurde Brigitte Westbomke-Galert Vorsitzende der Turnabteilung.

2010 übernahm Frank Tollkötter das Amt des Geschäftsführers von Manfred Mersmann, 2014 löste Egbert Lukas als Kassenwart Franz-Josef Potthoff ab, der dieses Amt nach über 15 Jahren abgab.

1953 - 1992 Turnen

In den ersten Jahren nach dem 60. Stiftungsfest im Jahr 1952 war im Turnverein Beckum eine spürbare Aufwärtsentwicklung festzustellen. Insbesondere die Turnerinnen und Turner waren überaus erfolgreich und belegten durch herausragende Leistungen oft vordere Plätze.

Bei den Jugendbestenkämpfen im Geräteturnen, die 1954 als Bezirksausscheidung in Warendorf durchgeführt wurden, belegte die Jugendmannschaft des TV Beckum in der B-Klasse den 1. Platz vor Warendorf und Oelde. Die Einzelwertung ergab sogar Punktgleichheit und den 1. Platz für Bernhard Menke und Manfred Lücking. Die Jugendturner waren überhaupt in dem Jahr in bestechender Form. Die Mannschaft mit Bernhard Menke, Friedrich Hinte, Manfred Lücking und Josef Filthaut wurde auch bei den Gauausscheidungen in Münster nicht geschlagen. Sie sicherten sich mit dem 1. Platz die Teilnahme an den Jugendbestenkämpfen des Westfälischen Turnerbundes in Hamm. Am 28. März 1954 traten sie im Gerätesekskampf gegen stärkste Konkurrenz an und wurden erneut 1. Sieger in der B-Klasse.

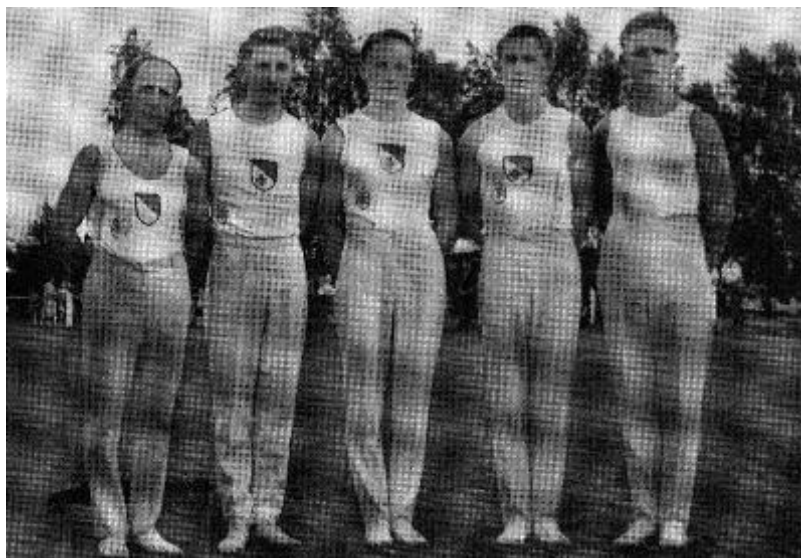


Westfalenmeister im Geräteturnen (Jugendklasse B) wurde diese Riege des Turnvereins im Jahr 1954: (v. l.) Manfred Lücking, Bernhard Menke, Oberturnwart Werner Grothues, Friedrich Hinte und Josef Filthaut.

Bester Einzelturner war Manfred Lücking, der in seiner Bodenübung die höchste Punktzahl 10 erhielt. Einen beachtlichen 8. Platz erkämpfte sich im April 1954 Werner Grothues bei den Kunstturnmeisterschaften des Gaues in Münster. Im Oktober 1954 machten die Geräteturner von sich reden. Sie belegten bei den Vereinsmeisterschaften in Oelde den 4. Platz. Die Jugend musste sich bei den Ausscheidungskämpfen in Warendorf mit einem 5. Platz begnügen, nachdem sie im Vorjahr die Westfalenmeisterschaft erringen konnte. Ein Gerätevergleichskampf am 14. Mai 1955 mit den Turnerinnen und Turnern aus Werl endete mit einem Sieg der Beckumer Turnerinnen.

Höhepunkt des Jahres 1958 war für die Turner und Turnerin des TV Beckum die Teilnahme am Deutschen Turnfest in München und die Ausrichtung des Bezirksturnfestes des 1. Bezirks, das am 7. und 8. Juni stattfand. Fast 700 Turnerinnen und Turner nahmen an diesem Fest teil, das genau nach 10 Jahren wieder dem TV Beckum übertragen wurde. Auf dem Kommers am gleichen Abend im vollbesetzten Kolpinghaus fanden turnerische Vorführungen der Bezirksriege statt. Die Sportwettkämpfe am Samstag- und Sonntagnachmittag sowie die Sondervorführungen waren eine große Leistungsschau aller Teilnehmer aus den verschiedenen Vereinen des Münsterlandes. Die Leichtathleten des TV Beckum überraschten mit zwei 1. Plätzen in der 4 x 100 m und Schwedenstaffel. Aber auch in turnerischen und leichtathletischen Mehrkämpfen belegten die Teilnehmer des Vereins vordere Plätze.

Im Januar 1959 qualifizierten sich die Jugendturner in Warendorf für die Gauausscheidung am 15. Februar 1959 in Münster. Die Jugendturner des TV Beckum kamen in der C-Klasse vor TV Warendorf und Friesen Telgte auf den 1. Platz. Die Mädels wurden in der D-Klasse Bezirksmeister.



Die erste Turnriege des TV Beckum von 1958 bis 1960: (v. l.) Gerhard Köhler, Manfred Lücking, Bernhard Menke, Werner Grothues und Friedrich Hinte.

Rheine war im Jahre 1961 Austragungsort des Gauturnfestes, wo die Turner und Leichtathleten des Vereins um Sieg und Punkte kämpften. Fast alle Teilnehmer konnten mit dem Eichenkranz geschmückt die Heimreise antreten. Bernhard Menke errang im gemischten Zehnkampf gegen starke Konkurrenz einen 2. Platz. In einem Gerätevergleichskampf gegen den TuS Harsewinkel waren die Gäste in der Gesamtwertung um 1,7 Punkte besser, während der TVB mit Manfred Lücking den besten Einzeltturner stellte.

Die Jugendturnerinnen belegten bei den Jugendbestenkämpfen im Geräteturnen Anfang Februar 1964 in Lengerich von zwölf Mannschaften in der C-Klasse den sechsten Rang. Zu einem Gerätevergleichskampf fuhren die Mädels im Mai nach Lengerich und traten dort gegen den TV Hohne an. Wenn auch der Sieg an Lengerich-Hohne fiel, so zeigten doch die Beckumer Turnerinnen, die erstmals an einem Vergleichskampf teilnahmen, ansprechende Leistungen. Die Beteiligung an einem Turnfest war wohl selten so groß wie im Juni beim Bezirksturnfest in Ennigerloh, wo über 25 Siege errungen wurden, davon mehrere erste bis dritte Plätze. Hervorzuheben sei hier besonders der 1. Sieg von Bernhard Menke im gemischten Achtkampf.

Zum Gauturnfest in Ahaus am 8. und 9. Juli 1967 entsandte der Verein eine kleine Gruppe von Wettkämpfern, die mit schönen Erfolgen heimkehrten. Bernhard Menke wurde Zweiter im gemischten Achtkampf, Werner Grothues kam im Geräte-Vierkampf auf den dritten Platz. Dass auch die Jugend nach vorne drängt, beweist der vierte Platz, den Hubert Lütke im Sechskampf der Jugend B erreichte. Weitere Turnfestsieger waren Bernhard Heese, Jürgen Weber, Thomas Westhagemann, Reinhard Korte, Norbert Kleinhans, Monika Lütke, Elisabeth Niehaus, Mechthild Gerke, Uschi Burtzlaff und in der Altersklasse Theo Eiternick.

Ebenfalls im Jahr 1968 belegten die Jungen bei den Kindermannschaftskämpfen in der Klasse A den 2. Platz und in der Klasse B gab's den 1. und 2. Platz. Die Mädchen belegten in der Klasse A ebenfalls Rang 2. Im Wettkampf C erturnten sich die TVB Mädchen die Plätze 1 bis 3. In Harsewinkel nahmen gleich 110 Mädchen und Jungen des Turnvereins am Kinderturnfest teil. Im Dreikampf gab es durch Rolf Flötotte, E. Stake und Brigitte Westbomke gleich einen dreifachen Beckumer Erfolg.

Elf Aktive aus Beckum trugen sich im Mai 1971 in Hamm als Landesturnfestsieger in die Siegerlisten ein. Bei den Kunstturnmeisterschaften des Münsterländer Turngaues (MTG) belegten die Mädchen des TVB im Kür-Vierkampf in der Mannschaftswertung den 1. Platz.

Beim Kinderturnfest des 1. Bezirks des MTG, das der TV Beckum am 11. Juni 1972 ausrichtete, nahmen über 400 Kinder aus acht Vereinen teil. Die Beckumer Mädchen und Jungen belegten bei 14 Wettbewerben neun erste, fünf zweite und vier dritte Plätze. Silbermedaillen gab es für Beckums Turnerinnen bei den Kunstturnmeisterschaften in Greven. Im Kür-Vierkampf belegten Heike Menke den 2. und Christa Flötotte den 5. Platz, im Siebenkampf wurden Brigitte Westbomke 2. und Petra von Wallis 3. Siegerin. Einen beachtlichen 3. Platz belegte Thomas Menke am 4. November 1972 bei den Westfälischen Kunstturnmeisterschaften in Bielefeld.

Oberturnwart Bernhard Menke erhielt 1972 in Oberwerries die Befähigung als Kunstturnlehrwart.

Ende März 1973 fanden wieder die Ausscheidungswettkämpfe des WTB-Nachwuchses im Kunstturnen statt. Von den 80 teilnehmenden Mädchen steigerte sich in Schwerte Heike Menke vom 14. Vorjahresplatz auf einen sehr guten 2. Rang. Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatte Trainerin Erna Westbomke. Im gleichen Jahr schafften die Beckumer Turnkiken den Aufstieg von der Bezirksliga in die Gauliga. Vom Deutschen Turnfest in Stuttgart kehrten Werner Grothues und Jürgen Weber als Turnfestsieger nach Beckum zurück.

Folgende sportliche Erfolge wurden 1974 verbucht: ungeschlagen wurden die Turner Bernhard Menke, Rolf Flötotte, Thomas Nordberg und Thomas Menke in Warendorf Bezirksmeister.

Bei den Gaumeisterschaften im März 1975 in Neubeckum blieb der TV Beckum bester Verein im Kunstturnen der Mädchen. Neubeckum war im gleichen Jahr der Austragungsort der Gau-

1953 – 1992

Turnen

Kunstturnmeisterschaften des Münsterländer Turngaues, wo die erste Beckumer Riege als beste aller Klassen geehrt wurde. Drei der ersten fünf Einzelplätze gingen an den TV Beckum.



Den Aufstieg in die Landesliga sicherte sich 1976 die Mädchenriege des TV Beckum, für die (v. l.) Brigitte Westbomke, Christa Flötotte und Heike Menke turnten.

Brigitte Westbomke qualifizierte sich 1975 mit einem 7. Platz bei den Westfälischen und Norddeutschen Meisterschaften sogar für die Deutschen Meisterschaften.

Im gleichen Jahr (1976) gelang den TVB-Turnkücken die Gaumannschaftsmeisterschaft in der D-Klasse, Brigitte Westbomke wurde beim Landessportfest der Schulen Landessiegerin.



Die Schüler-Mannschaft des TV-Beckum siegte 1977 in Westerkappeln: (v. l.) Michael Leier, Ingo Weißenborn, Heino Brauner, Frank Holzer und Martin Menke.

Den größten Erfolg in der 85jährigen Geschichte des TV Beckum errangen die elf- und zwölfjährigen B-Schülerinnen im Februar 1977 bei den Deutschen Leichtathletik-Mannschaftsmeisterschaften. Von 211 Vereinen kamen sie auf den zweiten Platz.

Im Jahr 1978 beteiligte sich eine große Beckumer Turnergruppe am Deutschen Turnfest in Hannover, wo man ein ansprechendes Turnfestprogramm miterleben konnte und schöne Erfolge verbuchte. Bezirksturnfest in Senden, Sommerkinderturnfest in Warendorf und die Vizemeisterschaft der TVB-Turnriege in der Bezirksliga waren einige Höhepunkte. Einen weiteren Vizemeistertitel in der Bezirksliga gab es schon ein Jahr später, diesmal waren die Mädchen an der Reihe. Die Schüler erturnten sich bei den Wintermannschaftskämpfen in Ibbenbüren die Gaumeisterschaft, 54 Beckumer Turnerinnen und Turner machten beim Sommerkinderturnfest in Warendorf mit und brachten zwölf erste, elf zweite und sechs dritte Plätze mit nach Beckum zurück. Die 70er Jahre endeten mit vielen schönen Siegen.

Gaumeistertitel für die Turnerinnen, diese Erfolgsmeldung der Riege mit Brigitte Westbomke, Heike Menke, Christa Flötotte, Hildtrud Mittmann und Andrea Butter sorgte 1980 für Aufsehen in Beckum. Die Turnerinnen waren wie viele vor ihnen aus der Schule von Erna Westbomke hervorgegangen, die für ihre großen Leistungen um das Turnen im gleichen Jahr mit der Ehrennadel des Deutschen Turnbundes ausgezeichnet wurde.

1982 erturnten sich die Schüler den Gaumeistertitel bei den Wintermannschaftskämpfen, drei erste Sieger stellte der TVB beim Gauturnfest in Ibbenbüren. Der Aufstieg der Männerturnriege in die Gauliga war ein riesiger Erfolg für den Verein.

Im September 1990 wurde die eigenständige Turnabteilung gegründet. Die Leitung übernahm Susanne Schröter zusammen mit dem stellvertretenden Leiter Ingo Weißenborn.

1993 - 2017 Turnen

In den frühen 1990er Jahren waren die Mädchenmannschaften der Jahrgänge 1977 bis 1983 besonders eifrig und erfolgreich auf Bezirks- und Gauebene im Einsatz. 1993 erzielte die jüngste Mannschaft (Jg. 83) den dritten Platz bei den Endkämpfen im Münsterländer Turngau und sicherte sich ebenfalls den Vizemeistertitel in der Bezirksliga. Im folgenden Jahr konnte sie diesen schönen Erfolg in der Bezirksliga wiederholen und bei den Gaumeisterschaften sogar den zweiten Platz belegen.



Den Gauvizemeistertitel sicherten sich 1994 (v. l.) Nora Book, Stefanie Kortmann, Mirela Gwozdz, Carolin Kohnert und Astrid Beyer

Im selben Jahr zeigten auch die älteren Turnerinnen in der Bezirksliga hervorragende Leistungen und konnten in der Wettkampfklasse 3 (Jg. 78 u. jünger) sogar den Titelgewinn und die Bronzemedaille für sich verbuchen. Ein besonders schöner Erfolg, denn zwei Mannschaften in der starken Liga auf dem Treppchen, das gab es zuvor noch nie. Zum siegreichen Team gehörten Anne Brumma, Petra Bücken, Nicole Buschka, Sabrina Kulmer und Alexandra Martinez. Auf dem dritten Platz landeten Kirsten Beyer, Nina Brumma, Lisa Hogrebe, Nina Ogurek und Heike Prangemeier.



Den Bezirksmeistertitel für den TV Beckum erturnten (v. l.): Petra Bucker, Alexandra Martinez, Anne Brumma, Sabrina Kulmer und Nicole Buschka.

(Quelle: „Die Glocke“)

In der zweiten Hälfte der 1990er Jahre konnten sich vornehmlich Einzelturnerinnen mit Erfolgen auf Bezirksebene auszeichnen. Die Auflösung einiger Mannschaften, nach dem Weggang der langjährig tätigen Trainerin Andrea Butter und der Babypause von Brigitte Westbomke-Galert, hinterließ eine große Lücke, die so schnell nicht geschlossen werden konnte. Neue Übungsgruppen im Nachwuchsbereich wurden von Carla Franke aufgebaut und leistungsstarke Mannschaften mussten dementsprechend erst noch nachwachsen.

Auch die Jungenmannschaften der Jahrgänge 1978 bis 1986 waren in den 1990er Jahren sehr erfolgreich auf Bezirks- und Gauebene am Start.

1993 konnte die Mannschaft des Jgs. 78 u. jünger in der Wettkampfklasse 11 den Gaumeistertitel und 1994 den Bezirksmeistertitel nach Beckum holen. In der Mannschaft turnten Takon Sarim, Arno Ieradi und Robin Korte.

Nachdem die jüngsten Beckumer Turner im Jahr 1996 etliche Bezirkstitel abräumen konnten, steigerten sie sich im folgenden Jahr nochmals und bestiegen gleich mit zwei Mannschaften den Thron bei den Gaumeisterschaften 1997. Adam Kuznik und Manuel Martinez konnten sich besonders auszeichnen, denn sie erzielten neben dem Titel mit ihren Mannschaften in den Wettkampfklassen 12 und 13 auch den Sieg in der Einzelwertung.

1993 – 2017

Turnen



*Sieger im Jahr 1996: (v. l.) Dante Ierardi, Clemens Braun,
Thomas Juma, Bilal Charour (Quelle: „Die Glocke“)*



Die drei Turnriegen des TV Beckum zeigten bei den Bezirksmeisterschaften des ersten Bezirks im Turngau Münsterland sehr gute Leistungen und qualifizierten sich für die bevorstehenden Gaumeisterschaften.

(Quelle: „Die Glocke“)

Dieser schöne Erfolg gelang auch im Jahr 2000, als die Mannschaft erneut den Gaumeistertitel in der Wettkampfklasse 11 für sich verbuchen konnte. Zur Mannschaft gehörten: Andreas Herbort, Adam Kuznik, Philipp Jorden und Kai Dieding.

Die Mannschaftserfolge der Jahre 2003 – 2009

In den Jahren 2003 bis 2007 wurde die Mannschaft des Jahrgangs 1993–95 gleich fünf Mal in Folge, Bezirksmeister und konnte auch bei den Gaumeisterschaften immer einen Podestplatz erzielen. Zur Mannschaft gehörten in diesen Jahren: Marius Galert, Lutz Baggeröhr, Evan Hagenschulte, Mathias Roxel, Johannes Stiepert, Philipp Helmdach und Niklas Wieschues. Marius Galert und Johannes Stiepert konnten sich im Jahr 2004 über ihre ersten Plätze in der Einzelwertung bei den Bezirksmeisterschaften freuen.



Die jungen Turner im Jahr 2003

Im Jahr 2004 gelang es erstmals wieder einer Beckumer Mannschaft, den Bezirksmeistertitel und den Gaumeistertitel zu erturnen. Für diese hervorragende Leistung wurde die Mannschaft mit dem Titel „Mannschaft des Jahres 2004“ bei der Sportlerjahresehrung der Stadt Beckum geehrt.



(hinten v. l.) Stellvertretende Bürgermeisterin Resi Gerwing und Trainer Ingo Weißenborn, sowie (vorne v. l.) Marius Galert, Phillip Helmdach, Evan Hagenschulte, Johannes Stiepert, Mathias Roxel, Niklas Wieschues, Christoph Meyer, Steffen Nettebrock und Miguel Vazquez (Quelle: „Die Glocke“)

Ab dem Jahr 2005 begann eine neue Erfolgsserie der Beckumer Turnerinnen. Dank der guten Aufbauarbeit im Nachwuchsbereich konnten wieder etliche vordere Platzierungen bei den Mannschaftswettkämpfen auf Bezirks- und Gauebene erzielt werden.

Bei den Gaumeisterschaften 2005 erturnten sich gleich zwei Mannschaften den ersten Platz und eine Mannschaft den zweiten. Vanessa Knoth holte sich den Einzeltitel in der Wettkampfklasse 2 und erzielte mit ihrer Mannschaft des Jg. s 92 u. jünger mit Miriam Louen, Freya Schüttler, Cyra Lange und Lisa Ohlmeier den Vizemeistertitel.

Im Jg. 1994 und jünger gewannen Rika Agnesens, Alissa Platte, Sabrina Meyer, Ricarda Roy und Noemi Rosenwick den Gaumeistertitel in der Wettkampfklasse 3. Den Sieg in der Einzelwertung sicherte sich Rika Agnesens.

Die jüngste Beckumer Mannschaft des Jg. s 1996 u. jünger eiferte den größeren nach und erkämpfte sich ebenfalls den Gaumeistertitel in der Wettkampfklasse 4. Am Start waren hier Anna-Sophie Galert, Ilka Krogmeier, Pia Mense, Annalena Brand und Lisa Stienhans. In der Einzelwertung konnte Anna-Sophie Galert den Titelgewinn für sich verbuchen.

Über die tollen Leistungen freuten sich die Trainerinnen Carla Franke, Petra Bücken, Carolin Kohnert und Brigitte Westbomke-Galert.



So sehen Gausieger aus!

(u. R. v. l.) L. Stienhans, A. Brand, A.-S. Galert, A. Brand u. I. Krogmeier

(m. R. v. l.) S. Meyer, A. Platte, R. Agnesens, R. Roy u. N. Rosenwick

(o. R. v. l.) Vizemeister wurden V. Knoth, F. Schüttler, L. Ohlmeier, M. Louen u. C. Lange

Nach der erfolgreichen Verteidigung des Gaumeistertitels im Jahr 2006 brach die Siegesserie bis zum Jahr 2009 nicht mehr ab und die Mannschaft des Jg. s 1996 u. jünger konnte somit fünf Jahre in Folge den Gaupokal mit nach Beckum nehmen.

Auch in der Einzelwertung konnte diese Mannschaft jedes Jahr den Titel gewinnen. In den Jahren 2005, 2006 und 2007 ging er an Anna-Sophie Galert. 2008 wurde Pia Mense Gaumeisterin, gefolgt von Ikla Krogmeier im Jahr 2009. Auch Noemi Rosenwick konnte sich mit dem Gewinn des Einzeltitels in der Wettkampfklasse 3 (Jg. 1995 u. jünger) im Jahr 2006 in die Liste der Beckumer Gaumeister erfolgreich einreihen.

In der Bezirksliga waren die Turnerinnen des Jg. s 1996/97 ebenfalls besonders erfolgreich und erzielten 2006 und 2007 neben dem Gaumeistertitel auch noch zweimal in Folge den Meistertitel in der Bezirksliga. Zur Mannschaft gehörten in diesen Jahren: Anna-Sophie Galert, Ilka Krogmeier, Pia Mense, Annalena Brand, Lisa Stienhans, Jil Sophie Reinkemeier, Theresa Humpe, Alexandra Leiber, Laura Geisthövel, Melina Reitmeyer, Lea Westermann, Julia Schütte, Jessica Mance und Stefanie Bach.

Für diese besondere Leistung wurde die Mannschaft von 2005 bis 2007 mit dem Titel „Mannschaft des Jahres“ bei der Sportlerjahresehrung der Stadt Beckum ausgezeichnet.

1993 – 2017

Turnen



Zur Mannschaft des Jahres 2006 wurde vom StadtSportverband die Mädchen-Turnriege des Jg. 1996/97 für besondere Leistungen gekührt.(v. l.) L. Geisthövel, M. Reitmeyer, A. Brand, Ilka Krogmeier, A.-S. Galert, A. Leiber und P. Mense

In der Kategorie Einzelsportler des Jahres wurde Anna-Sophie Galert in den Jahren 2006 und 2007 für ihre herausragenden Erfolge mit dem Titel geehrt.



Sportlerin des Jahres 2007: Anna-Sophie Galert

Auch die Jungenmannschaften waren in diesen Jahren weiterhin erfolgreich. Im Jahr 2007 gelang es wieder der jüngsten Beckumer Mannschaft in der Wettkampfklasse 14 den Gaupokal zu erobern. In der Einzelwertung erzielten Philipp Brand und Philipp Zolthoff gemeinsam den Vizemeistertitel.



*Phillip Brand, Robert Burgfeld, Jonas Stangenberg, Markus Axt und
Phillip Zolthoff gewannen den Gaupokal (Quelle: „Die Glocke“)*

Im Jahr 2009 gab es auch für die Mädchenmannschaft des Jahrgangs 1998 und jünger in der Wettkampfklasse 3 schöne Erfolge zu verzeichnen. Neben dem Titel auf Bezirksebene konnte sie auch vor heimischem Publikum in Beckum den Gaumeistertitel erzielen und verdient den Siegerpokal entgegennehmen. Es turnten Jessica Mance, Leonie Callensee, Kathrin Brandt, Sina Duwentäster und Leonie Poschmann. Abgerundet wurde der Teamerfolg noch von der Mannschaft des Jg.s 1994 und jünger, die in der Wettkampfklasse 1 den Vizemeistertitel erzielen konnte. Hier gingen Noemi Rosenwick, Vanessa Knoth, Stefanie Bach, Hannah Hnida und Stefanie Schnieders an den Start.



*Das erfolgreiche Beckumer Team bei den Gaumeisterschaften 2009
 (u.v. l.): A. Dulisch, A. Mance, K. Zolthoff, L. Koslowski und S. Stalter,
 (2.R.v.l.) Gaumeisterin K. Brandt, J. Mance, L. Poschmann, L. Callensee u. S. Duwentäster,
 (3.R.v.l.) Vizemeisterin S. Bach, V. Knoth, S. Schnieders, H. Hnida, u. N. Rosenwick,
 (o.v.l.) Gaumeisterin A. Leiber, L. Westermann, P. Mense, A.-S. Galert u. I. Krogmeier*

Tradition verpflichtet – auf zu neuen Ufern

Nachdem die erfolgsverwöhnte Mädchenmannschaft des Jahrgangs 1996 und jünger in den Wettkampfbereichen von 2005 – 2009 alle Titel im Nachwuchsbereich gewonnen hatte, galt es nun sich neuen Herausforderungen zu stellen und in die Fußstapfen der erfolgreichen Kunstturnerinnen aus den 1970er und 1980er Jahren zu treten.

Nach 25-jähriger Wettkampfabstinenz hatte der TV Beckum 2009 erstmalig wieder ein Team, das im Kürturnbereich an den Start gegangen ist. Im Gegensatz zum Pflichtwettkampfprogramm müssen die Turnerinnen hier individuell zusammengestellte Übungen präsentieren, die wesentlich schwierigere, akrobatische und gymnastisch-tänzerische Elemente beinhalten müssen.

Auf Anhieb gelang der Mannschaft der Gewinn des Vizemeistertitels in der jahrgangsoffenen Bezirksliga. Somit qualifizierten sich die Turnerinnen für die Aufstiegsrunde zur Gauliga 3. Hier erturnten sie sich einen vierten Platz, der zum Aufstieg in die Gauliga berechtigte. Die Mannschaft hatte also auf Anhieb das Meisterstück vollbracht, im ersten Wettkampfbereich beim Kürturnen sofort den Durchmarsch in die Gauliga zu schaffen.



Sie schafften 2009 den Aufstieg in die Gauliga 3 (v. l.) J. Mance, I. Krogmeier, A.-S. Galert, A. Leiber u. B. Westbomke-Galert (es fehlt Pia Mense, die beim Aufstiegswettkampf nicht dabei war)

In den Jahren 2010 bis 2012 galt es vorrangig den Stammplatz in der Gauliga 3 zu festigen und mit weiteren leistungsstarken Turnerinnen im Kürbereich auf Bezirksligaebene Fuß zu fassen.

Die Jahre 2013 bis 2015 standen für die 1. Mannschaft ganz im Zeichen des Aufstiegskampfes in die Gauliga 2, die nun umbenannt Münsterlandliga (MLL) heißt. Nachdem die Saison 2014 mit dem Meistertitel in der MLL 3 gekrönt werden konnte, erkämpfte sich die Mannschaft zum zweiten Mal das Startrecht für den Relegationswettkampf in die höhere Liga. Aber auch 2014 mussten sich die Turnerinnen mit 0,15 Punkten Rückstand, wie im vergangenen Jahr, von ihren Aufstiegs träumen verabschieden. Beste Turnerin der Liga wurde in diesem Jahr Anna-Sophie Galert gefolgt von Jessica Mance auf Platz 2.

Mit dem Vizemeistertitel in der MLL 3 beendete das Beckumer Team die Saison 2015. Im Dezember gelang der Mannschaft dann endlich der ersehnte Aufstieg in die MLL 2 mit einem dritten Platz beim Relegationswettkampf.

Anna-Sophie Galert konnte sich in diesem Jahr erneut den Einzeltitel in der MLL 3 sichern.



*Den Meistertitel 2014 und den Aufstieg in die MLL 2 2015 erturnten:
 (v.v. l.) Alexandra Leiber, Vanessa Rempel, Lena Koslowski
 (h.v. l.) Leonie Callensee, Jessica Mance u. Anna-Sophie Galert*

Die Mannschaftserfolge von 2010 – 2016 im Nachwuchsbereich

Nachdem die „altgedienten Leistungsträger“ nach und nach in den Kürturnbereich gewechselt hatten, wurde in den folgenden Jahren erneut viel Trainingsarbeit in den Nachwuchsbereich investiert und neue erfolgreiche Mannschaften der Jahrgänge 2002 bis 2008 von Carla Franke, Petra Kortenjan, Petra Wellerdiek, Gabi Hnida, Carolin Kohnert und Brigitte Westbomke-Galert aufgebaut. Unterstützt wurden sie in diesen Jahren von einer Vielzahl älterer Turnerinnen, die als Gruppenhelfer in Aktion traten, um ihre Erfahrungen an die jüngere Generation weiterzugeben. Ihr Können erprobten die Nachwuchstalente zunächst bei den Wintermannschaftswettkämpfen und erzielten schöne Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene.

Im Jahr 2012 gelang es erstmalig wieder in der Bezirksliga vorn mitzumischen. Die Mannschaft des Jahrgangs 2002 und jünger konnte sowohl die Hin- als auch die Rückrunde für sich entscheiden und holte unangefochten den Titelgewinn in der Wettkampfklasse 1. Auch in der Einzelwertung konnten hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Lena Post belegte in der Hinrunde Platz 2 und siegte in der Rückrunde, gefolgt von Julia Kortenjan auf Platz 2.



*Den Meistertitel im Jahr 2012 erturnten in der Bezirksliga Jg. 2002 und jünger
(von vorn) Marie Zolthoff, Lena Post, Lisa Vogt, Kristin Schwichtenhövel, Angela Kuhn,
Laura Bruno, Julia Kortenjan und Michelle Hamm*

Von den Gauendkämpfen in Münster-Gievenbeck kehrte 2014 wieder die jüngste Beckumer Jungenmannschaft im Wettkampf 14 als siegreiches Team zurück. Gemeinsam traten Kimi Jantz, Hadi Jammoul und Justus Brieske als letztes Team bei den Gaumeisterschaften an und beendeten somit eine über Jahrzehnte andauernde Durststrecke im Bereich des Jungenturnens in Beckum.

Bei den Gaumeisterschaften im Jahr 2015, die in Beckum ausgetragen wurden, konnten dann aber wieder zwei Mädchenmannschaften den Titelgewinn feiern. Die jüngsten Starterinnen freuten sich über ihren dritten Platz. Julia Kortenjan sicherte sich den Titel in der Einzelwertung und erzielte mit ihrer Mannschaft in der Wettkampfklasse 2 (Jg. 2002 und jünger) ebenfalls den Gaumeistertitel mit Michelle Hamm, Marie Zolthoff, Henriette Schröder Kristin Schwichtenhövel und Lena Post.

Im Jg. 2004 u. jünger gewannen Mila Weischer, Tamara Cohn, Fabienne Stimac, Sarah Merkentrup und Julia Bomke den Gaumeistertitel in der Wettkampf-klasse 3. Den Sieg in der Einzelwertung holte sich Mila Weischer.

Die jüngste Mannschaft des Jg.s 2006 u. jünger erkämpfte sich neben dem Bezirksmeistertitel den dritten Platz bei den Gaumeisterschaften in der Wett-kampfklasse 4. Am Start waren hier Olivia Olfert, Lina Mance, Emilia Schmiemann, Ida Stuckenschnieder, Lucy Landermann und Hannah Thülig.



Gaumeisterschaften 2015 in Beckum - So sehen Sieger aus!

(o. v. l.): M. Hamm, K. Schwichtenhövel, L. Post, H. Schröder, J. Kortenjan

(m. v. l.): J. Bomke, F. Stimac, S. Merkentrup, M. Weischer, T. Cohn

*(u. v. l.): I. Stuckenschnieder, L. Mance, O. Olfert, L. Thomas, H. Thülig, E. Schmiemann
(es fehlt L. Landermann)*

Auch in der Bezirksliga starteten 2015 die jüngsten Beckumer Turnerinnen des Jg. s 2006 und jünger und erturnten sich den Meistertitel in der Wettkampfklasse 1. Lina Mance kam in der Hin- und Rückrunde auf den 2. Platz in der Einzelwertung. Olivia Olfert belegte jeweils den 3. Platz.

Im folgenden Jahr konnte sich diese Mannschaft sogar noch steigern und erzielte 2016 den Gaumeistertitel in der Wettkampfklasse 3. Es turnten im Jg. 2005 und jünger Lucy Landermann, die den Vizemeistertitel in der Einzelwertung erreichte, Lina Mance, Olivia Olfert, Ida Stuckenschnieder und Emilia Schmiemann.

Auch in der Wettkampfklasse 4, Jg. 2007 und jünger, konnten die Beckumer Turnerinnen auftrumpfen. Neben dem Sieg bei den Bezirksmeisterschaften holten sie sich auch den Vizemeistertitel beim Gau.



Den Bezirksmeistertitel und die Vizegaumeisterschaft in Münster sicherten sich 2015 (v. l.) Lia Kasperczyk, Linn Heese, Zoe Fernandez, Leonie Thomas u. Hannah Thülig

Auch in der Bezirksliga waren die Turnerinnen im Jahr 2016 wieder sehr erfolgreich. In der Wettkampfklasse 1 konnte die 1. Mannschaft des Jg. 2007 und jünger sowohl die Hin- als auch die Rückrunde gewinnen und somit ihren Titel aus dem Vorjahr souverän verteidigen. Auch in der Einzelwertung konnten Lina Mance und Olivia Olfert ihre guten Platzierungen aus dem Vorjahr wiederholen und landeten in der Hin- und Rückrunde jeweils wieder auf Platz 2 und 3.



Gaumeister und Bezirksligasieger 2016 wurden: (v. l.) L. Thomas, L. Landermann, E. Schmiemann, I. Stuckenschnieder, H. Thülig, L. Mance, O. Olfert

Die besten Einzelleistungen der vergangenen Jahre

Neben den 12 Titeln bei den Gauendkämpfen des Münsterländer Turngaues in der Einzelwertung wurden etliche Vizemeistertitel und zahlreiche weitere vordere Platzierungen erreicht.

Zu den erfolgreichen Beckumer Gaumeistern zählen: Manuel Martinez (1997), Adam Kuznik (1997), Vanessa Knoth (2005), Rika Agnesens (2005), Anna-Sophie Galert (2005 – 2007), Pia Mense (2008), Ilka Krogmeier (2009), Julia Kortenjan (2015) und Mila Weischer (2015).

Ein besonderes Aushängeschild des TV Beckums waren aber auch diejenigen, die bei den Bezirkseinzelleistungen und den Gaueinzelleistungen der Mädchen die Nase vorn hatten.

Während bei den Winterwettkämpfen das „normale Pflichtprogramm“ verlangt wurde, mussten die Turnerinnen bei den Einzelmeisterschaften in ihrer jeweiligen Altersklasse deutlich schwerere Übungen zeigen, um teilnahmeberechtigt zu sein. Nur die Besten der Region hatte hier überhaupt eine Chance, die geforderten Bedingungen zu erfüllen.

Aber auch in dieser Kategorie kann der TV Beckum auf 14 stolze Gewinner des Meistertitels zurückblicken. Etliche weitere Podiumsplätze runden den Gesamt-erfolg eindrucksvoll ab.

Zu den Siegern bei den Bezirkseinzelleistungen zählen: Vanessa Knoth (2006), Anna-Sophie Galert (2006, 2010, 2013 u. 2015), Alexandra Leiber (2011), Ilka Krogmeier (2012), Inaara Rosenwick (2012), Kathrin Zolthoff (2012), Kristin Schwichtenhövel (2013), Lina Mance (2015) und Lena Koslowski (2016).



*Ein starkes Team bei den Bezirkseinzelleistungen 2006 in Sendenhorst
(u. R. v. l.): Cyra Lange, Vanessa Knoth (Platz 1), Sabrina Meyer, Lisa Ohlmeier (Platz 2), Ricarda Roy
(m. R. v. l.): Julia Schütte, Pia Mense und Alexandra Leiber
(o. R. v. l.): Ilka Krogmeier, Anna-Sophie Galert (Platz 1) und Melina Reitmeyer*



Bezirkseinzelseisterschaften 2013 in Freckenhorst im Kürturnen

(u. R. v. l.): Lena Koslowski, Anna Tigges, Lisa Kaiser, Anna Mance, Kathrin Zolthoff, Jule Thiemann

(o. R. v. l.): Anna-Sophie Galert (Platz 1), Alexandra Leiber (Platz 3), Leonie Callensee, Jessica Mance, Marietta Schumacher und Wiebke Timm

Bei den Gaueinzelseisterschaften hatte Anna-Sophie Galert 2008 und 2013 die Nase vorn. Im Jahr 2013 war sie so leistungsstark, dass sie sowohl den Vierkampf als auch jedes Einzelgerät für sich entscheiden konnte.

1993 - 2017 Breitensport

In den 1970er Jahren entstanden neben den eher leistungsorientierten Turngruppen auch viele Gruppen im Breitensportbereich. Vor allem zunächst für Kinder und Jugendliche aber natürlich auch für Frauen, Männer und Senioren sind so zahlreiche Gruppen entstanden. In diesen Gruppen geht es nicht um Leistung sondern vor allem um Spiel, Spaß, Bewegung, Gesundheit und Geselligkeit, die natürlich dabei auch nicht zu kurz kommen darf.

Zahlreiche Sportgruppen, die nicht nur turnen ...

Woche für Woche treffen sie sich in der Turnhalle um zu schwitzen und sich fit zu halten, indem Sie Gymnastik machen oder andere körperliche Anstrengungen verrichten. So lernt man sich im Laufe der Jahre auch gut kennen. Sport verbindet eben. So verbrachte man schon viele schöne gemeinsame Stunden auch außerhalb der Turnhallen. Denn nicht nur der Sport hält gesund, sondern auch die Geselligkeit.

So traf sich zum Beispiel die Seniorengruppe unter der Leitung von Edeltraud Diekmann 1992 wie jedes Jahr in gemütlicher Runde zu einer vorweihnachtlichen „Sportstunde“.



Besondere „Sportstunde“ erlebt

Beckum. An einem ungewöhnlichen Ort fand für die Frauen und Männer der Seniorensportgruppe des Beckumer Turnvereins die letzte Sportstunde im alten Jahr statt. Die Sportlerinnen und Sportler um Übungsleiterin Edeltraud Diekmann trafen sich in gemütlicher Runde, um in vorweihnachtlicher Atmosphäre einige schöne Stunden verbringen.

Bereits seit acht Jahren betreiben die Frauen und Männer einmal in jeder Woche gemeinsam Sport, und seit fünf Jahren ist auch die Weihnachtssfeier ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. Diesmal sorgte nach dem gemeinsamen Abendessen das Blockflötenspiel von Dorothee Held und Sandra Kolkman ebenso für eine festliche Einstimmung wie das Lesen der Weih-

nachtsgeschichte und das gemeinsame Singen zum Klang des Akkordeons.

Die Männer und Frauen der Seniorengruppe betreiben übrigens an jedem Mittwoch von 18.30 bis 20 Uhr in der Turnhalle an der Sonnenschule gemeinsam Sport.

Unser Bild zeigt die Sportlerinnen und Sportler in der geselligen Runde.

(Quelle: „Die Glocke“)

1993 fuhr die Seniorengruppe von Anella Di Matteo mit dem Bus nach Thüringen, um dort unter anderem die Städte Eisenach, Gotha und Weimar zu besuchen.

1996 konnte die Frauensportgruppe unter der Leitung von Karola Brackmann ihr 30. Jubiläum feiern. Gegründet wurde die Gruppe seinerzeit als „Hausfrauen-Gymnastik“ von Dr. Menni Rosendahl. Lieselotte Kaufhold, Klärchen Lütke und Anni Honermann waren sogar von der ersten Stunde im Jahr 1965 dabei. Übungsleiterinnen dieser Gruppe waren zwischenzeitlich Erika Weidemann, Erna Westbomke, und Hildegard Wessel.



Die sportlichen Frauen aus den Reihen des TV Beckum konnten sich über den runden Geburtstag ihrer Turngruppe freuen, die heute von Karola Brackmann geleitet wird und sich an jedem Dienstag in der Halle trifft.

(Quelle: „Die Glocke“)

Auch eine zweite Breitensportgruppe für Frauen des TV Beckum feierte 1996 ihr 25. Jubiläum. Gegründet seinerzeit von Erna Westbomke trafen sich die Frauen Woche für Woche in der Turnhalle der Paul-Gerhardt-Schule, um sich gemeinsam fit zu halten. Als Übungsleiterin folgte Eva Duhme und ab 1987 übernahm dann Liesel Wolff die sportlichen Damen.



Ein sportliches Jubiläum feiern die sportlichen Damen aus der Gymnastikgruppe des TV Beckum. Die Gruppe wurde vor genau 25 Jahren gegründet, heute ist Liesel Wolff als Übungsleiterin tätig.

(Quelle: „Die Glocke“)

Im Jahr 1998 fuhren die Kinder und Jugendlichen des Vereins unter der Regie von Jörg Trzanowski für neun tolle Tage zum Plattensee nach Ungarn. Ein vielseitiges Reiseprogramm wurde geboten.



Die jugendlichen Sportlerinnen und Sportler aus den Reihen des TV Beckum erlebten schöne Tage im Rahmen einer Freizeit am Plattensee in Ungarn, die von der Jugendabteilung des TVB organisiert wurde.

(Quelle: „Die Glocke“)

1999 feierte dann wieder eine Sportgruppe ihren 25. Gründungstag. Es war die Sportgruppe unter der Leitung von Liesel Wolff, die sich seit 1974 erst unter der sportlichen Leitung von Christel Ahlers montags in der Sonnenschule getroffen hat. 15 Jahre später übernahm dann Liesel Wolff die Gruppe.



Seit genau 25 Jahren bilden die Damen aus der Gruppe des TV Beckum eine sportliche Einheit. Zur Feier des runden Geburtstags stand eine Theaterfahrt nach Dortmund auf dem Programm.

(Quelle: „Die Glocke“)

Im Jahr 2002 hatte die Gruppe unter der Leitung von Eva Duhme etwas Besonderes zu feiern. Seit vier Jahrzehnten trafen sie sich regelmäßig in der Sporthalle der Paul-Gerhardt-Schule, um sich gemeinsam zu ertüchtigen. Sieben Frauen waren seit der Gründung im Jahr 1962 noch dabei.



Seit der Gründung der Sportgruppe vor 40 Jahren sind diese sieben Frauen mit von der Partie. Unter der Leitung von Eva Duhme (vorne links) geht's Woche für Woche in die Turnhalle.

(Quelle: „Die Glocke“)

2006 gab es dann wieder ein Jubiläum. In diesem Jahr konnte die Gruppe von Walburga Berkemeier ihr 35jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass fuhr die Gruppe zum Dümmersee, um dort auf einem Segelschiff über den See zu schippern.



Geburtsstagsreise zum Dümmersee (Quelle: „Die Glocke“)

Im Jahr 2007 konnte wieder eine Frauensportgruppe das 45jährige Jubiläum im Vereinslokal „Drei Kronen Topp“ feiern. 30 bewegungsfreudige Damen trafen sich seit 1962 wöchentlich zur Sportstunde, zunächst unter der Anleitung von Hildegard Virkus, nach drei Jahren dann von Erika Weidemann und schließlich übernahm dann Eva Duhme die Übungsleitung. Sechs Frauen waren aber tatsächlich noch seit 1962 dabei: Irmgard Glenz, Mia Kaufhold, Karola Diekmann, Lotti Eikelpasch, Uschi Drews und Eva Duhme. Die Gruppe hat während dieser Zeit viele schöne Stunden auch außerhalb der Turnhalle verbracht. Ingo Weißenborn und Wolfgang Krogmeier gratulierten der Gruppe offiziell.



(Quelle: „Die Glocke“)

Im Mai 2007 konnten auch sechs sportliche Damen aus der Gruppe von Eva Duhme für eine 40jährige Vereinsmitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel des Vereins geehrt werden. Gleichzeitig wurde aber auch Eva Duhme ausgezeichnet. Sie war seit 60 Jahren ein aktives Mitglied des Vereins!

Im Jahr 2010 konnte die Gruppe „Bein hoch“ ihr 40. Jubiläum mit einem aktionsreichen Programm feiern. Folgende Übungsleiterinnen haben die Gruppe in all den Jahren betreut: Frau von Wnorowski, Änne Wiedau, Margitt Mayer, Susanne Tebeck, Dorothee Baltzer, Ulrike Geßner, Nina Stumpe und Gabi Ianiero.



Zum 40. Geburtstag traf sich die Frauengruppe „Bein hoch“ zu einer Feier. (Quelle: „Die Glocke“)

2012 konnte dann die „Donnerstags-Gymnastikgruppe“ auf 50 aktive Jahre zurückblicken. Ingo Weißenborn, Wolfgang Krogmeier und sogar der Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann gratulierten der Gruppe von Eva Duhme. Vier Damen der ersten Stunde turnten sogar immer noch mit: Eva Duhme selbst, Mia Kaufholt, Karola Diekmann und Lotti Eikelpasch.



Die Mitglieder der Turngruppe und ihre Gäste vor dem ehemaligen Vereinslokal „Drei Kronen Topp“. (Quelle: „Die Glocke“)

Im Jahr 2013 wurde Eva Duhme dann offiziell als Übungsleiterin des Turnvereins verabschiedet. Über Jahrzehnte hat sie in Beckumer Turnhallen Sportgruppen geleitet. Mehr als 30 Jahre führte sie die Wassergymnastik in sieben Kursen im Beckumer Hallenbad durch. Ihre Gruppen wie auch der Vorstand des Vereins, Ingo Weißenborn und Wolfgang Krogmeier, bedankten sich für Ihre langjährige Vereinsarbeit.

1993 – 2017

Breitensport



Abschied von einer verdienten Sportlerin und Übungsleiterin: Eva Duhme (vorne. 4. v. l.) beendete ihre Arbeit in der Frauen-Gymnastikgruppe. (Quelle: „Die Glocke“)

Dann gab es 2016 wieder ein Jubiläum zu feiern: seit 40 Jahren existierte die Sportgruppe und seit 30 Jahren ist Liesel Wolff deren Übungsleiterin. Viele anstrengende Sportstunden, aber auch viele Ausflüge, Fahrradtouren und Theaterbesuche sind seitdem gemacht worden.



Zur Feier des 40. Geburtstags ihrer Sportgruppe trafen sich die Frauen um ihre Übungsleiterin Liesel Wolff in „Reinkenhoff's Cafe“ in Sünninghausen.

Die Walking-Gruppen

Im Mai 1997 hat sich mit dem Walking eine weitere Sportart im Breitensport des TVB formiert. Walking ist kein langweiliges Spazierengehen, sondern eine moderne und durchaus anstrengende Sportart. Das schnelle Gehen ist ein Sport für Jedermann. Es sind fleißige Walking-Sportler, die sich ganzjährig bei Wind und Wetter treffen, um gemeinsam viele Kilometer zu gehen, bzw. zu walken. Es konnten so auch schon etliche Erfolge bei Wettkämpfen erzielt werden.

Unter der Leitung von Willi Becker und Walburga Berkemeier beteiligten sich im September 2002 die Walker des TV Beckum am bundesweiten Walking-Day des Deutschen Leichtathletikverbandes mit einem gemeinsamen Gang durch den Phoenix-Aktivpark.

Nachfolgend aufgeführt sind nun die herausragenden Ergebnisse der erfolgreichen Gruppe „Werse-Walker“:

Im Jahr 2009 belegte Siegfried Kochskämper den 2. Platz im Walking Marathon Walking/Nordic Walking in Welper.

2013 konnte sich Burkard Hellweg in der Disziplin Walking Kurzstrecke beim Westfalenwalk den 3. Platz sichern. Ebenfalls den 3. Platz sichern konnte sich Stephanie Welle beim Westfalenwalk Nordic Walking in der Kurzstrecke. Auf der Mittelstrecke sicherte sich Heike Bruns den 3. Platz.



Beim Westfalenwalk mit dabei waren (v. l.) Sabine Kortstegge, Norbert Bruns, Christiane Brandt, Burkhard Hellweg, Heike Bruns, Siegfried Kochskämper und Stephanie Welle. (Quelle: „Die Glocke“)

Ebenfalls sehr erfolgreich im Jahr 2013 war Siegfried Kochskämper. Er sicherte sich den achten Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Nordic Walking in Beuron im oberen Donautal in der Klasse M60. Die Halbmarathon-Distanz schaffte er in zwei Stunden und 45 Minuten.



Siegfried Kochskämper (Quelle: „Die Glocke“)

Das Jahr 2014 war dann für Siegfried Kochskämper von ganz besonderem Erfolg gekrönt: Bei der Teilnahme an der Weltmeisterschaft im Nordic Walking im bayerischen Roding ist er mit der Silbermedaille im Gepäck in die Püttstadt zurückgekehrt. 188 Männer und 112 Frauen gingen mit ihm an den Start. Er startete im Team „Nordrhein-Westfalen“. Für die Halbmarathonstrecke von 21,2 km in der Einzelwertung benötigte er 2.33,58 Stunden. Erfolgreich abschließen konnte Siegfried Kochskämper das Jahr dann endgültig mit einem 3. Platz beim Silvesterlauf in Werl-Soest auf der 15- km-Strecke im Nordic Walking.

2015 ging es dann erfolgreich weiter für die Werse-Walker. In der Gesamtwertung für die Mannschaft Westfalenwalk Nordic Walking belegte die Mannschaft des TV Beckum den 3. Platz. Holger Meyer belegte beim Westfalenwalk Walking Mittelstrecke auch einen 3. Platz.



3. Platz für die Wersewalker beim Westfalenwalk: (v. l.) Norbert Bruns, Waltraud Meyer, Heike Bruns, Stephanie Welle, Holger Meyer, Sabine Kortstegge, Siegfried Kochskämper, Petra Nentwig und Wilfried Richter. (Quelle: „Die Glocke“)

Auch im Jahr 2016 konnte die Erfolgswelle weiter geführt werden. Zum Saisonauftakt der Westfalenwalk-Serie am Möhnesee erkämpften sich die TVB-Athleten sofort vordere Platzierungen. So wurde Petra Nentwig über 16,6 Kilometer im Nordic Walking Erste und Holger Meyer über zwölf Kilometer Walking wurde in persönlicher Bestzeit Zweiter.

Die jährliche Weihnachtsfeier in der Kreisberufsschule

In den 1970er Jahren leitete Eva Duhme, die unterstützt wurde von Carola Diekmann, mehrere Gruppen für Mädchen in der Turnhalle der Antoniuschule. In der Vorweihnachtszeit führten diese Mädchen dann in der Jahnhalle zuvor eingeübte Tänze vor. Auch wurden den Eltern und weiteren interessierten Zuschauern turnerische Darbietungen von jugendlichen Turnern der Turnabteilung gezeigt.

Aus diesen Vorführungen entstanden in den 1990er Jahren die traditionellen Weihnachtsfeiern in der Kreisberufsschule unter der Leitung von Ingo Weißenborn. Diese Weihnachtsfeiern hatten nun Mitmach-Charakter, so dass auch viele Kinder aus nah und fern, die nicht dem Verein angehörten, zur Bewegung animiert werden konnten. Diese Breitensporttage, die dann jedes Jahr im Dezember stattfanden, waren regelrechte Großveranstaltungen, die hunderte von Besuchern – vor allem natürlich Kinder – anzogen.

Viele aufwendig aufgebaute Spiel- und Turngeräte lockten die Kinder in beiden Hallen der Kreisberufsschule am Hansaring zu Bewegung, Spiel, Sport und Spaß an. Vom Turnparcours für die Kleinsten bis hin zum riesigen Abenteuerparcours für die Jugendlichen – für jeden Geschmack und jedes Alter wurde etwas geboten.

Angefangen vom Schwebebalken, über Ringe oder schwebende Bänke – für jedes Kind und auch so manchem Erwachsenen wurden fast im Überfluss Bewegungsmöglichkeiten geboten. Da wurde geklettert, gerutscht, gehüpft, getanzt, geschwebt, gesprungen, getobt und gespielt - alles zum Nulltarif, denn der Eintritt für alle war frei. Auch die Hüpfburg der Sparkasse durfte dabei natürlich nicht fehlen.

Zwischendurch unterbrochen wurde das muntere Treiben von gekonnten Vorführungen der jungen Turnerinnen und Turner des TV Beckum, die Übungen aus ihrem breiten Leistungsspektrum zeigten. Ein attraktives Rahmenprogramm wurde geboten. Für das leibliche Wohl der Kinder mit ihren Eltern sorgten die Vereinsmitglieder des Beckumer Turnvereins mit Kaffee, heißen Waffeln und Kuchen und manch anderem Imbissstand. Zum Schluss überraschten dann sogar der St. Nikolaus und Knecht Ruprecht die Kinder, und jedes Kind erhielt von ihnen eine süße Nascherei. Jede Weihnachtsveranstaltung war stets ein voller Erfolg!

Nur mit der Unterstützung vieler freiwilliger Helfer und dem großen Organisationstalent und Engagement unter der Leitung von Ingo Weißenborn konnte dieses große Sportspektakel auf die Beine gestellt werden.

1993 – 2017

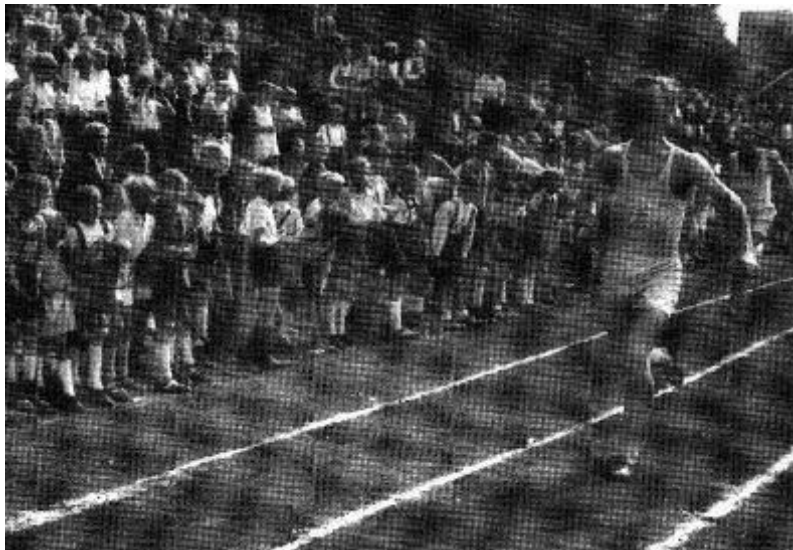
Breitensport



Bilder vom 14.12.2010 (Quelle: „Die Glocke“)

1952 - 1992 Leichtathletik**Die schweren Jahre des Aufbaus**

In den Anfangsjahren des Turnvereins gab es keine spezielle Leichtathletik-Abteilung. Wer sich für die Leichtathletik interessierte, der trainierte für sich allein oder machte bei den Turnern mit. Doch schon bald nach der Neugründung des Turnvereins nach dem 2. Weltkrieg setzte mit steigenden Leistungsanforderungen eine stärkere Spezialisierung ein. Diese Entwicklung begann im TV Beckum in den Jahren 1948/49, und im Jahr 1952 wurde die Leichtathletik-Abteilung im TV Beckum selbständig.



Wettkämpfe im Jahr 1949 im Beckumer Jahnstadion, hier liegt Heiner Hans beim 100-m-Lauf in Front.

In den Jahren 1950 bis 1960 waren die Beckumer Leichtathleten im Kreis tonangebend. So stellte der TV Beckum bei den Kreismeisterschaften in der Seniorenklasse fünfmal die beste Mannschaft, die dadurch den vom damaligen Kreis Beckum gestifteten Pokal endgültig gewann. Schon in den 1960er Jahren verlor der Turnverein aber viele seiner leistungsstarken Athleten, die zu finanzkräftigeren Vereinen abwanderten. Dennoch konnten 1967 einschließlich der von Ewald Edelmeier geleiteten Jedermanngruppe rund 95 Mitglieder in der Abteilung gezählt werden.

Der damals wohl beste Leichtathlet war Franz Tönnissen, der mit viel Idealismus in den Jahren 1960 und 1961 das Training leitete und für die Hammer Spielvereinigung bei den Olympischen Spielen 1962 in Tokio startete.

Anfang 1965 ging für die Beckumer Leichtathleten ein großer Wunsch in Erfüllung: das von der Stadt umgebaute Jahnstadion wurde am 29. Mai 1965 eingeweiht.



Zwei Leichtathletik-Obmänner in Aktion: Rudi Kessenjohann (links) und Ewald Edelmeier waren immer zur Stelle.

Zahlen- und leistungsmäßig wurden die Leichtathleten in den folgenden Jahren immer stärker. Besonders die von Bernhard Stuchtey gebildete und von Ewald Edelmeier geleitete Jedermanngruppe wirkte sich positiv aus. Im Januar 1968 übernahm Rudi Kessenjohann die Leitung der Abteilung.

Der 6. Beckumer Frühjahrslauf fand im April 1968 bei anhaltendem Regen statt, so dass weniger Aktive am Start waren. Im 600-m-Lauf der Schülerinnen A kam Hildegard Ritter auf den 2. Platz. Am ersten Juli-Wochenende fanden im Jahn-Stadion zum Abschluss einer Leichtathletikwoche spannende Wettkämpfe statt. Rudi Kessenjohann belegte den 1. Platz im Diskuswurf und den 2. Platz im Kugelstoßen; Robert Markmeier wurde im Speerwurf und 200-m-Lauf dritter Sieger.

Neue Wege in der Leichtathletik

In den Jahren 1972/73 vollzog sich erneut ein Wechsel an der Spitze der Abteilung. Rudi Kessenjohann legte den Vorsitz nieder, Ewald Edelmeier wurde neuer Abteilungsleiter. Mit ihm ging man neue Wege, um über eine intensive Breitenarbeit neue Talente zu finden und zu fördern.

In guter Zusammenarbeit mit der Stadt Beckum konnte in diesen Jahren erreicht werden, dass eine moderne Hochsprung- und Stabhochsprunganlage für das Beckumer Jahnstadion gekauft wurde, wenig später kam eine zweite Hochsprunganlage hinzu. Durch das Erstellen einer Anlaufbahn für den Speerwurf, die Beschaffung einer modernen Hammerwurfanlage und den Kauf aller benötigten Kleingeräte waren die Leichtathleten in der Lage, in allen Disziplinen Meisterschaften auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene durchzuführen.

Vize-Westfalenmeister im Crosslauf der Frauen wurde im Februar 1977 in Menden die TVB-Mannschaft über 2500 m in der Besetzung Gerda-Marie Schäpers, Christa Timmer und Anne Timmer.

Unter Ewald Edelmeier ging es mit der Leichtathletik im Turnverein steil bergauf. Umso härter traf es die Leichtathletikabteilung, als Ewald Edelmeier nach einem tragischen Sportunfall im Jahr 1986 seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen konnte. 1987 übernahm Uwe Streckert das Amt von Ewald Edelmeier.

Besondere Höhepunkte in den 70er und 80er Jahren waren die traditionellen Beckumer Frühjahrs-Straßenläufe in Vellern, die Läufer- und Werferabende im Jahnstadion und die Stadtmeisterschaften. Gleich zwei hohe Verbandsauszeichnungen erhielt während dieser Jahre Jürgen Streckert. Er wurde zunächst im März 1981 mit der goldenen Ehrennadel des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen (für den Titel des Jugendwestfalenmeisters 1980) und im Februar 1983 mit der DLV-Bestennadel in Gold geehrt.

Stefan Remmert wurde 1990 Leiter der Leichtathletik-Abteilung. Gemeinsam mit Jürgen Streckert war er bereit, Verantwortung zu übernehmen. Ein tragischer Todesfall unterbrach jedoch den gerade in Angriff genommenen Wiederaufbau der Abteilung. Am 12. September 1991 verstarb Jürgen Streckert im Alter von nur 28 Jahren an einer schweren Krankheit.



Jürgen Streckert, hier mit Bundestrainer P. Ogiolda (links) in Wattenscheid, gehörte bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1991 zu den Stützen der Leichtathletikabteilung.

Spitzenleichtathletik in Beckum

Neben den bewährten Breitensportgruppen des TV Beckum hat sich in den 1980er Jahren in der Leichtathletik-Abteilung eine Leistungsgruppe gebildet, die in den vergangenen Jahren beachtliche Erfolge mit in die Püttstadt bringen konnte. Diese Entwicklung begann mit der Entdeckung des Speerwurf talentierten Jürgen Streckert durch den damaligen Wurftrainer Helmut Müller, der ihn in den folgenden Jahren zu einem Speerwerfer der deutschen Spitzenklasse formte. Inzwischen zu

Bundestrainer Peter Ogiolda nach Wattenscheid gewechselt, brachte es Jürgen Streckert im Jahr 1983 - er war zuvor in den B-Kader des DLV aufgenommen worden - zu einem 4. Platz im Speerwurf bei den Deutschen Meisterschaften in Bremen mit 78,76 Metern, und dieser Vereinsrekord hat heute noch Bestand. Im gleichen Jahr wurde Jürgen Streckert in Sindelfingen Deutscher Junioren-Vizemeister.

1983 machten auch die Hochspringer mehrmals auf sich aufmerksam. Peter Herbort, Hubert Remmert und Stefan Remmert fanden sich zu einer Trainingsgruppe zusammen und spornten sich gegenseitig zu immer besseren Leistungen an. Den ersten neuen Vereinsrekord im Hochsprung schaffte Hubert Remmert am 20. Juli 1983 in Menden mit 1,95 Metern, am 13. August brach sein Bruder Stefan Remmert mit 1,97 Metern diesen A-Jugend-Rekord. Bereits am 21. August verbesserte Peter Herbort die Bestmarke für B-Jugendliche auf 1,86 Meter. Aufgrund dieser herausragenden Ergebnisse wurden die drei Beckumer Hochsprungtalente zum Stützpunkttraining nach Warendorf eingeladen, wo sie unter Horst Liewer ihre Leistungen weiter verbesserten. Am 26. Februar 1984 übersprang Stefan Remmert in der Männerklasse als erster Beckumer die Höhe von 2 Metern. Dieser Stadtrekord hielt nur bis zum 8. Juni 1984, als Stefan Remmert die eigene Bestmarke auf 2,01 Meter und am 8. Juli in Ahlen auf 2,02 Meter verbesserte. Am 5. August stellte Hubert Remmert als A-Jugendlicher mit 2 Metern einen neuen A-Jugend-Stadtrekord auf, am gleichen Tag verbesserte Peter Herbort seine Bestleistung auf 1,88 Meter. Diese Höhen brachten den drei TVB-Athleten Platzierungen unter den zehn Besten in der Westfalen-Bestenliste.

1985 war das Jahr von Peter Herbort, der seine Bestleistung auf 2,02 Meter steigern und den 26. Platz in der DLV-Rangliste der A-Jugend belegen konnte, was ihm auch die Qualifikation für die Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin brachte. 1986 stellte er, jetzt bei den Männern am Start, in Hamm mit 2,06 Metern einen Stadtrekord auf. Bei den Westdeutschen Junioren-Meisterschaften in Trier wurde Peter Herbort mit übersprungenen 2,04 Metern Vizemeister.

Die Beckumer Hochsprunggruppe - inzwischen von Stefan Remmert trainiert - war weiter erfolgreich. So konnte Heike Herbort ihre Bestleistung auf 1,65 Meter steigern (1. Platz in der Kreis-Bestenliste), Björn Hörster übersprang als B-Jugendlicher 1,75 Meter, und die Nachwuchstalente Karla Mersmann, Brit Osteroth und Monika Szendzielorz schafften die Qualifikation für die Westfalen-Schüler-Meisterschaften. Am 7. Februar 1988 stellte Stefan Remmert mit 2,06 Metern und dem 1. Platz beim Internationalen Sportfest in Dortmund einen neuen Hallen-Stadtrekord auf.

Den größten Erfolg in ihrer Laufbahn feierte Heike Herbort am 21. Juli 1990 in Heilbronn bei den Deutschen Jugendmeisterschaften, wo sie mit 1,71 Metern den 7. Platz belegte, nachdem sie zuvor mit 1,75 Metern Kreismeisterin und Westfalenmeisterin in der Juniorinnenklasse geworden war.

Ein neuer Stern am Hochsprunghimmel geht bereits wieder in Beckum auf. Der von Stefan Remmert trainierte A-Schüler Ingo Herbort steigerte sich innerhalb nur eines Jahres von 1,60 auf 1,88 Meter und wurde damit im Februar 1992 Westfalenmeister der A-Schüler. Diese Leistung brachte ihm auch eine Berufung in die Länderkampfmannschaft des Westfälischen Leichtathletik-Verbandes.

1993 - 2017 Leichtathletik

Anlässlich des 100. Geburtstages des Vereins wurde 1992 neben zahlreichen anderen Events ein großes Hochsprungmeeting veranstaltet. Es bildete den Startschuss zu einem großen Jubiläumsreigen. In der Sporthalle der Kreisberufsschule starteten Athletinnen und Athleten zu einem Hochsprungwettkampf, den Sabine Bramhof aus Ahlen mit 1,84 m und Reiner Wegmann mit 2,09 m für sich entschieden.

Im April 1993 wurde in Hamm ein Werfertag veranstaltet, bei dem die Beckumer Leichtathleten wieder schöne Erfolge nach Hause bringen konnten. Carsten Gundlach überzeugte mit seinen Leistungen in der B-Jugend. So konnte er sich im Kugelstoßen mit einer Weite von 12,92 m für die Westfalenmeisterschaft qualifizieren.

Auch 1994 war für die Beckumer wieder ein erfolgreiches Jahr. Jörg Schnittker war nun der Abteilungsleiter der Leichtathleten und Carsten Gundlach war in der Bestenliste des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen vertreten. Mit dem Speerwurf (600 Gramm) erzielte er 55,42 m in der B-Jugend.



Jörg Schnittker und Carsten Gundlach (Quelle: „Die Glocke“)

Auch die von Frank und Barbara Lahme trainierten Kinder konnten im Sommer 1997 tolle Erfolge bei der Kreismeisterschaft verbuchen. Im Ahleener Sportpark Nord konnten so gleich fünf Kinder ganz oben auf das Siegertreppchen steigen, weil sie sich den Kreistitel in Ihrer Disziplin gesichert hatten. Kathrin Mätzing (W 10) war im Schlagball erfolgreich, Oliver Tebeck (M 8) im 50 m-Lauf, Christopher Lahme (M 10) im Hochsprung und Christina Lahme (W 8) sogar im Schlagball und Weitsprung.

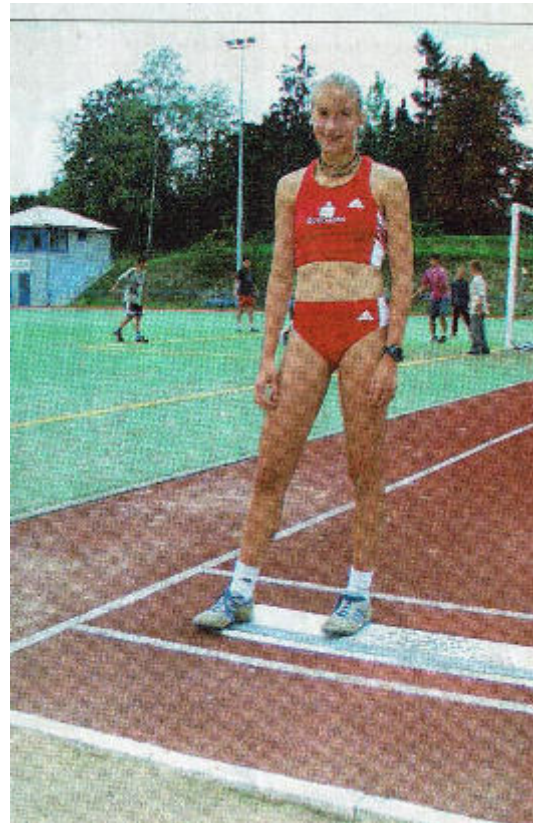
2001 nahmen die Beckumer Leichtathleten in Dortmund an einem Hallenwettkampf teil. Annika Krull belegte zeitgleich mit der Erstplatzierten im 60 m-Sprint und einer Zeit von 8,2 Sekunden den Rang zwei. Zu nennen sind auch noch Christoph Gerigk, Annika Tebeck, Carina Pohlmann, Anna Gerigk, Christina Lahme, Marcel Pohlmann sowie Josephine Bednarz, die alle mit guten Leistungen teilgenommen haben.

2002 ging es für Annika Krull und Annika Tebeck dann erfolgreich weiter. Bereits im Februar starteten sie bei den Westfälischen Schüler-Hallenmeisterschaften. Beide konnten während des Wettkampfes ihre persönlichen Bestleistungen verbessern. Annika Krull erreichte eine Weite von 4,98 m und verbesserte sich um ganze 13 Zentimeter. Damit errang sie den zweiten Platz. Im gleichen Jahr

konnte Annika Tebeck dann sogar den Westfalenmeistertitel im 80-m-Hürdenlauf für sich verbuchen. Mit 12,38 Sekunden gelang ihr der Lauf auf das oberste Siebertreppchen.



Annika Tebeck



Annika Krull

im Jahr 2002 (Quelle: „Die Glocke“)

Herausragende Leistungen wurden dann im Jahre 2003 auch wieder von Annika Krull erreicht. Sie wurde in diesem Jahr Westdeutsche Meisterin im Weitsprung.

Als Abteilungsleiter der Leichtathleten wieder gewählt wurde im Jahr 2003 Frank Lahme. Unterstützung erhielt er von seinem Stellvertreter Carsten Gundlach. In diesem Jahr trainierten in verschiedenen Übungsgruppen der Abteilung rund 120 Athleten.

2005 wurde Annika Krull von den Beckumer Bürgern zur Sportlerin des Jahres gewählt.

Carsten Gundlach wurde in den Jahren 2006 und 2011 Deutscher Meister im Speerwurf der Senioren.

Das Jahr 2014 war für die Leichtathletik-Abteilung wieder sehr erfolgreich. Zunächst konnte sich Christopher Braam für die Teilnahme an den Deutschen Junioren-Meisterschaften qualifizieren und dann wurde Christa Stedtler sogar Hallenweltmeisterin mit der Deutschen 4 x 200 Meter Staffel der Senioren. Mit dieser Leistung wurde sie von den Beckumer Bürgern zu Recht zur Sportlerin des Jahres der Stadt Beckum im Jahr 2014 gewählt.



Christa Stedtler (l., hier an der Seite ihrer Freundin Karin Förster) feierte den Gewinn von Silber und Bronze in Erfurt. (Quelle: „Die Glocke“)

In den folgenden Jahren 2015 und 2016 konnte die Leichtathletik-Abteilung des Turnvereins Beckum dann wieder eine sehr erfolgreiche Sportlerin als Sportlerin des Jahres der Stadt Beckum präsentieren: Hannah Eickhölter. 2015 wurde sie Münsterlandmeisterin im Kugelstoßen und Diskuswurf und sicherte sich in der Klasse U18 den Westfalenmeistertitel im Diskuswurf mit 34,15 Metern. 2016 wurde sie in ihrer Paradedisziplin Diskuswurf erneut Münsterlandmeisterin und Vizewestfalenmeisterin. Ihr Trainer Carsten Gundlach war damit mehr als zufrieden.



Hannah Eickhölter – Sportlerin des Jahres der Stadt Beckum 2015 und 2016

Neben Hannah Eickhölter wurde im Jahr 2015 noch eine Leichtathletin des TVB Westfalenmeisterin in der Klasse U18: Pia Stutenbäumer sicherte sich diesen Titel im Hammerwurf mit einer Weite von 36,86 Meter.

Auch im Jahr 2016 ging es erfolgreich und vielversprechend weiter für die Beckumer Leichtathleten. Christa Stedtler nahm in Thüringen an den deutschen Senioren-Meisterschaften teil und wurde mit der Bronze-Medaille für den 200-m-Lauf in der Klasse W70 belohnt.

Des Weiteren qualifizierte sich Linda Grabenmeier im Stabhochsprung mit ihrer Bestmarke von 3,10 Metern für die Deutschen U16 Meisterschaften in Bremen. Auf den Geschmack gekommen für diese Sportart ist sie übrigens durch die Beckumer Stabhochsprung-Meetings der Frauen.



Linda Grabenmeier im Jahr 2016. (Quelle: „Die Glocke“)

Zu nennen sind weiterhin die nachfolgend genannten Sportler der Leichtathletik-Abteilung, die in den vergangenen Jahren zahlreiche Westfalen-Titel erreichen konnten:

1923 - 1992 Handball

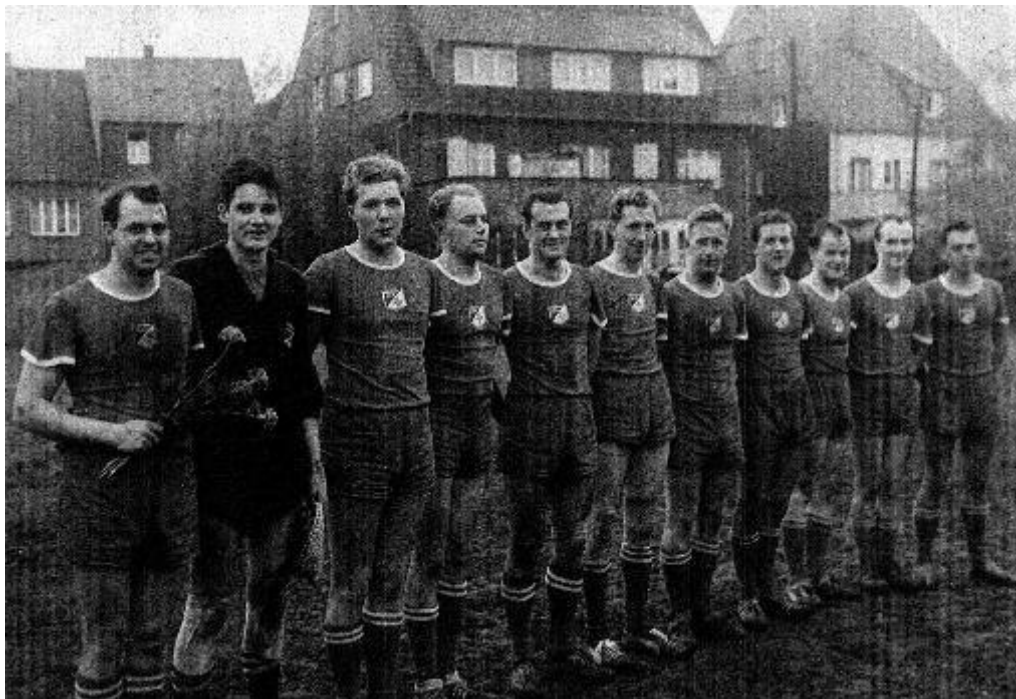
Aus den Anfangsjahren

Handball war neben dem Turnen die erste Sportart, die innerhalb des Turnvereins betrieben wurde. Schon 1923 wurde eine eigene Spielabteilung gegründet. Die Mannschaft des TV Beckum errang schnell die Kreismeisterschaft und stieg in die Bezirksliga auf. Diese Spiele fanden natürlich draußen auf dem Großfeld statt. Leider konnten in diesen Jahren die übrigen Mannschaften des Vereins - vor allem Damen und Schüler - nicht so eingesetzt werden, wie es wünschenswert gewesen wäre. Im Kreis fehlten einfach die Gegner, und weite Fahrten scheiterten an der finanziellen Lage des Turnvereins.

Bis zum Jahr 1952 wurde man zur Bezirksklasse Hellweg, dann dem Raum Gütersloh zugeteilt wurde. Aus fahrtechnischen Gründen bemühte man sich um eine Zuteilung zum Handballkreis Hamm-Ahlen-Soest. Am 21. Oktober 1954 wurde diesem Antrag auf einem außerordentlichen Kreistag in Hamm stattgegeben, alle Beckumer Mannschaften wurden in den Pflichtspielbetrieb eingereiht.

1959 verfehlte die 1. Mannschaft, die in der 1. Kreisklasse spielte, ganz knapp den Aufstieg. Es war ein schönes Zeichen sportlicher Kameradschaft, dass die Spieler gemeinsam mit ihren Frauen im Juli 1959 eine zehntägige Urlaubsreise nach Gernsbach im Schwarzwald unternahmen und dort Freundschaftsspiele austrugen. In den nächsten Jahren folgten viele weitere Fahrten, die die Handballer gemeinsam unternahmen.

Nur ein Jahr später - 1960 - wurde der Aufstieg zur Bezirksklasse geschafft. Nach nur zweijähriger Zugehörigkeit zu dieser Klasse musste leider wieder der Weg in die Kreisliga angetreten werden.



Den Aufstieg in die Bezirksklasse schaffte die 1. Handballmannschaft mit einem 7:6-Sieg gegen HSV Hamm. (v. l.) Werner Dieckmann, Heiner Ruhr, Herbert Steinhoff, Bernhard Kröger, Siegfried Scholz, Anton Kleinekorte, Reinhold Roggenkamp, Gerd Wille, Bernhard Wöstendiek und Josef Kruse.

Die meisterschaftsfreien Zeiten nutzten die Handballer des TV Beckum auch schon in den 50er Jahren zu vielen freundschaftlichen Begegnungen außerhalb des heimischen Kreises. So nahm die 1. Mannschaft im Jahr 1959 an einem Turnier in Osnabrück teil und wurde im Vergleich mit 16 Vereinen, die teilweise in höheren Klassen spielten, erster Turniersieger. Zudem wurde man bei der Siegerehrung als fairste Mannschaft des gesamten Turniers besonders geehrt.

In den Jahren 1961 bis 1964 veranstalteten die Handballer in der neu errichteten Jahnsporthalle am Jahn-Stadion internationale Turniere mit namhaften Vereinen wie Den Haag, Olympia Hengelo (Niederlande), VJF Vejle (Dänemark), Eintracht Minden und Schalke 04.

Eine Wochenendfahrt im Jahr 1963 nach Hengelo in Holland und eine gemeinsame Reise mit Schalke 04 Pfingsten 1964 nach Vejle in Dänemark waren ebenso weitere Höhepunkte wie ein zweiter Platz beim Turnier in Schalksmühle im gleichen Jahr.

Auch die weiteren Mannschaften der Handballabteilung waren in den 1950er und 1960er Jahren erfolgreich. Die Jugend wurde 1956 in Altenböge Turniersieger und errang 1958 einen vom Kreis gestifteten Pokal. Die Schüler erkämpften sich 1966 im Hallenhandball ungeschlagen den Kreismeistertitel. Die sehr aktiven Altherren redeten nicht nur in der Meisterschaft ein ernstes Wort mit, sie wurden zudem bei einem Turnier in Wiesbaden ungeschlagen Turniersieger.

1968 wurde die A-Jugend des TV Beckum zum ersten Mal nach 12 Jahren Kreismeister im Handballkreis Hamm-Ahlen-Soest wurde. Das Entscheidungsspiel gewann man gegen Bockum-Hövel.

Die 1970er Jahre: Handballsport im Wandel

Im Mai 1970 fanden in der Jahnsporthalle aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Handballabteilung große Handballturniere statt. Bernhard Kröger und Werner Dieckmann wurden für ihre 25jährige aktive Laufbahn im Handballsport und Theo Eiternick für 25jährige Schiedsrichtertätigkeit vom Kreisspielwart Erich Grewe besonders geehrt. Beim Turnier sicherten sich die Altherren den 1. Platz.

Nach Abschluss der Feldhandball-Meisterschaft 1971 wurde die 1. Seniorenmannschaft ungeschlagen Meister und stieg in die Kreisliga auf, während die 2. Mannschaft den Aufstieg in die 2. Kreisklasse schaffte.

Im Jahr 1972 erkämpfte sich die 1. Handballmannschaft den Aufstieg in die Kreisliga.

Nur mit einem qualifizierten Trainer und leistungsorientierten Spielern waren in der Folgezeit Erfolgsaussichten gegeben. Gute Arbeit für eine spielstarke 1. Mannschaft leistete Trainer Friedhelm Gosewinkel, der drei Jahre lang die Beckumer Sieben formte. Mit ihm wurde die erste Mannschaft 1976 Meister der Kreisliga und stieg in die Bezirksliga auf.



Die 1. Mannschaft erreichte 1976 den Aufstieg in die Bezirksliga: (hinten v. l.) Handballobmann Bernhard Weinand, Wolfgang Harthun, Anton Hohenhorst, Norbert Steinhoff, Manfred Pahl, Jürgen Venzke und Trainer Friedhelm Gosewinkel; (vorne i l.) Heinz-Gerd Pickert, Peter Steinhoff, Robert Markmeier, Günter Katthöver und Klaus Naskrent.

Weitere Trainer folgten, und in den Folgejahren wurde mehrmals nur knapp der Aufstieg in die Landesliga verpasst. Viele Spieler mussten dann berufs- oder verletzungsbedingt vom aktiven Handballsport Abschied nehmen. Der Verlust war nicht zu verkraften gewesen, so dass man in der Saison 1979/80 von der Bezirksliga in die Kreisliga absteigen musste.

In diesem Jahrzehnt machten auch weitere Beckumer Handballmannschaften mit guten Leistungen auf sich aufmerksam. Die A-Jugendmannschaft errang in ihrem zweiten Spieljahr schon 1975 die Meisterschaft im Handballkreis Hamm-Ahlen-Soest.



Die A-Jugend errang 1975 ungeschlagen die Kreismeisterschaft: (hinten v. l.) Manfred Markmeier, Hugo Northoff, Ludger Cappenberg, Jürgen Platz, Franz-Josef Potthoff und Trainer Norbert Schröder; (vorne v. l.) Bernd Tigges, Ulrich Thülig, Jürgen Glößner und Holger Oszipok.

Die Damenmannschaft zeigte in den 1970er Jahren ebenfalls konstant gute Leistungen. In der Bezirksliga spielte man immer vorne mit, und 1979 verpasste man als Tabellenzweiter nur knapp den Aufstieg zur Landesliga.

Viele freundschaftliche Treffen, Fahrten zu Turnieren und gesellige Veranstaltungen - hier besonders die Treffen mit den Freunden aus Frankfurt-Hausen - rundeten auch in den 1970er Jahren das Vereinsleben in der Handballabteilung ab, für die 1979 zehn Mannschaften im Spielbetrieb standen. Zwei Senioren- und eine Damenmannschaft, vier männliche und zwei weibliche Jugendmannschaften sowie die Altherren kämpften um Tore und Punkte.

Die 1980er Jahre: Enttäuschte Aufstiegshoffnungen, aber auch Erfolge

Die 1980er Jahre waren für die Handballabteilung geprägt von immer wieder enttäuschten Aufstiegshoffnungen der 1. Mannschaft. Immer wieder überzeugte man in der Kreisliga und musste in der Endabrechnung doch Jahr für Jahr anderen Vereinen den Vortritt beim Aufstieg in die Bezirksliga lassen. Erst 1988 schafft man wieder den Aufstieg in die Bezirksliga. Leider sollte die Bezirksligazugehörigkeit nur ein Jahr dauern, denn schon in der nächsten Saison stieg man wieder in die ungeliebte Kreisliga ab.



Den Aufstieg in die Bezirksliga schaffte die 1. Mannschaft 1988. (stehend v. l.) Trainer Manfred Pahl, Jürgen Glößner, Bernhard Henkelmann, Andreas Arndt, Udo Schulenberg, Thomas Vogt, Lothar Beelmann, Mannschaftsarzt Dr. Gregor Böckmann und Handballobmann Wolfgang Krogmeier, (vorne v. l.) Dirk Beerheide, Freddy Mellmann, Stefan Senft, Ralf Heese, Hugo Northoff und Klaus Naskrent.

Viele schöne Erfolge verbuchte die Damenmannschaft. So gab's in der Kreisliga viele vordere Platzierungen. Vizemeisterschaften in den Jahren 1980 und 1983 waren zwei Höhepunkte. Nach Mittelplätzen in den folgenden Jahren musste die Damenmannschaft 1989 nach dem Abstieg den bitteren Gang in die Kreisklasse antreten, ein Jahr später gelang aber der Wiederaufstieg.



Der Wiederaufstieg in die Kreisliga gelang der 1. Damenmannschaft 1990. Auf dem Bild (stehend v. l.) Sybilla Nordhues, Petra Möllers, Claudia Filthaut, Irmgard Steinhoff, Anke Weldin, Martina Schulte, Trainer Wolfgang Krogmeier und Christel Jäger; (vorne v. l.) Brigitte Westbomke, Anke Lietz, Beate Möllers, Nicole Wittkemper und Hildegard Thülig.

Zeitweise waren gleich neun Jugendmannschaften im Spielbetrieb, die gute Platzierungen und Meistertitel nach Beckum holten. Kreismeister wurden 1981 wurde die weibliche A-Jugend, 1983 die männliche B- und C-Jugend. In der Saison 1985/86 spielte die weibliche A-Jugend in der Bezirksliga.

Im gleichen Jahr sicherten sich die weibliche C-Jugend mit Trainer Bernd Grauthoff zunächst die Kreismeisterschaft und anschließend die Bezirksmeisterschaft in Nordwestfalen. Für diesen bis dahin größten Erfolg einer Beckumer Jugendmannschaft wurden die Mädchen auch von der Stadt Beckum ausgezeichnet.



Nordwestfalenmeister wurde die weibliche C-Jugend 1986. Auf dem Bild (stehend v. l.) Trainer Bernd Grauthoff, Claudia Filthaut, Gabriele Große-Kleimann, Kerstin Koenen, Sylvia Korte und Christiane Fust; (vorne v. l.) Katja Asholt, Iris Landermann, Sylvia Bruns, Claudia Salm und Pia Kottmann, es fehlt Silke Francus.

In der Saison 1986/87 waren es dann bereits zwei TVB-Jugendteams in der Bezirksliga: die männliche C-Jugend und weibliche B-Jugend. Übertroffen wurde die gute Bilanz noch in der Saison 1988/89: mit der weibliche A- und B-Jugend sowie männlichen A- und B-Jugend spielten vier Mannschaften des Turnvereins auf Bezirksebene.

Die 1990er Jahre:

1990 wurde die männliche A-Jugend unter Trainer Franz-Josef Potthoff Nordwestfalen-Meister, die weibliche A-Jugend mit Trainer Christian Höner sicherte sich die Vizemeisterschaft in der höchsten Jugendklasse. 1991 gab es für die männliche A-Jugend zudem die Bezirksvizemeisterschaft.



Den Titel des Nordwestfalenmeisters sicherte sich die männliche A-Jugend im Jahr 1990. Auf dem Bild (stehend v. l.) Trainer Franz-Josef Potthoff, Jürgen Nageldick, Christian Heck, Guido Prinz, Carsten Lotz, Ulrich Pötter und Michael Mense, (vorne v. l.) Frank Stork, Dirk Nordberg, Michael Hohenhorst, Bernd Teutenberg, Matthias Menzel und Jörg Gailus.

Geselligkeit wird großgeschrieben

Für alle Mannschaften standen fast in jedem Jahr Turnierbesuche bei befreundeten Vereinen auf dem Programm. Freundschaftliche Kontakte zu den Handballern aus Frankfurt-Hausen oder besonders gute Kontakte der weiblichen Beckumer Handballmannschaften zu St. Wendel im Saarland, viele Besuche und Gegenbesuche sind noch in guter Erinnerung.

Auf große Fahrt gingen ganz besonders die Jugendmannschaften. Ziele wie Den Haag, Wietzendorf in der Lüneburger Heide, Jöllenbeck, Kierspe, Herdecke, Bremen-Grambke, Schlutup bei Lübeck, Goldstein bei Stuttgart, Frankfurt-Bischofsheim, Steeden, Coesfeld, Pflugfelden, Mooregge, Hannover-Wettbergen und Mainzlar wurden ebenso angesteuert wie viele befreundete Vereine in Westfalen. Großen Anklang fand zudem der Besuch in La Celle Saint-Cloud im Jahr 1991 durch zwei Partnerstadt La Celle Saint-Cloud im Jahr 1990.

Mehrwöchige Jugendfreizeiten für die Jugendlichen und Kinder der Abteilung wurden ebenfalls ein fester Programmbestandteil bei den Handballern. Ob die Schullandheime des Kreises Warendorf in

Büsum und Wulmeringhausen oder das Schullandheim der Stadt Hagen in Meinerzhagen, gleich mehrfach steuerten TVB-Gruppen unter der Regie von Jörg Trzanowski diese Ziele an, wo man bis zu zwei Wochen lang unbeschwerte Ferientage verbrachte.

Nicht wegzudenken aus dem Jahresprogramm ist die jährliche Beckumer Handhall-Turnierwoche. Schon zum Auftakt im August 1978 konnte der TV Beckum 29 Mannschaften zu den damals noch acht Turnieren in Beckum begrüßen. Von Jahr zu Jahr erfreute sich diese Werbewoche größerer Beliebtheit. Auch hochklassige Mannschaften konnte die Handballabteilung zu ihren Turnieren begrüßen. Neben einigen Oberligisten bei den Frauenturnieren und Oberligisten bei der Jugend war die Teilnahme der TSG Herdecke am Herrenturnier im Jahr 1985 sicher ein herausragendes Ergebnis. Der Regionallist gewann natürlich das Turnier ganz sicher.

1993 - 2017 Handball

Die 1990er Jahre

Im Rahmen der 100 Jahr-Feiern des TV Beckum gastierte kein geringerer als der VfL Gummersbach in der Püttstadt. Bei einem Freundschaftsspiel verloren die Beckumer zwar mit 16:37, trotzdem konnten die Beckumer mit erhobenem Haupt das Feld des Berufskollegs verlassen.

TVB-Schlagerspiel

Gummersbacher Handballknüller

Glocke vom 13.12.92

Beckum (gl). Schöne Tore am Fließband, eine mit knapp 500 Zuschauern vollbesetzte Sporthalle, ein mit vielen Spitzenspielern angereicherter Gast, der in Beckum gegen den um sieben Klassen tiefer spielenden TVB Handball vom Feinsten hat: Das vom „Men Shop“ präsentierte Schlagerspiel des TV Beckum gegen den deutschen Rekordmeister VfL Gummersbach wurde gestern Abend zu einer Werbung für den Handballsport. Daß sich zudem der TV Beckum bei der 16:37-Niederlage bestens aus der Affäre zog, das war sicherlich das 1-Tupferchen auf einem tollen Handballabend.

Mit allen Stars – Ingriden der verleierte Hone Erland konnte nicht eingesetzt werden – war der VfL Gummersbach gestern Abend nach Beckum gekommen, und der Bundesligist stellte von Beginn an seine Klasse unter Beweis. Perfekt vergeltete die Gegenwehr, gekonnte Spitzlagen und nicht zuletzt das überlegene Zweitkampfsverhalten waren Pluspunkte auf Seiten der Oberbiergischen, denen die TVB-Mannschaft zunächst nur wenig entgegenzusetzen hatten. Da half auf Beckumer Seite

nach Vorbildlichkeit Einmal nur teilten, denn auch die VfL-Abwehrreihe stieg wie eine undurchdringliche Wand, die lediglich Udo Reichenberg, einmal von Reilmann (3) und Meinel (2) überunden werden konnte.

Zumindest in der Anfangsphase sah es also nach einem Debakel für Beckum aus, denn die Gummersbacher zogen schnell auf 0:2 davon und legten schon nach knapp 30 Minuten beim 16:3 überdecklich vorne. Immer wieder Uwe Zimmer war es, der als an diesem Abend erfolgreichster Werfer traf. Langsam legten die heimischen Spieler jedoch den größten Respekt etwas ab, beim 18:8 sah die Sache schon etwas rosiger aus, beim 19:6 pöf das gute Fundestiga-Gespann – Kirchhoff/Kesenberg – das Mannschaften zum Fassen kam.

Nach dem Seitenwechsel hielt der TV Beckum schließlich besser mit dem Rekordmeister und skandalischen Europapokallegende mit, zeigte sich auch auf TVB-Seite toll herausgespielte Tore. Die Zwischenstände von 8:21, 10:23, 12:23 und 14:24 konnten sich ebenso gegen den Erstligisten setzen lassen wie der 16:37-Endstand.

Vor vollbesetzten Rängen in der Sporthalle der Kreisberufsschule war das Gastspiel des VfL Gummersbach eine „runde Sache“. Daß die Beckumer dabei energiegeladig „zu Boden“ gingen, wie symbolisch in dieser Szene, hatte man erwartet und erfreute sich am Handballzauber der Gäste aus dem Oberbiergischen. Bild: Heinz Schwarzenberg



Zeitungsbereich aus der Glocke vom 13.12.1992

Mit ihrem Trainer Wolfgang Krogmeier schaffte die Damenmannschaft des TV im Jahr 1993 etwas fast Historisches. Nach über 20 Jahren in den Kreisligen des Handballkreises Soest wurde der Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Mit einem beeindruckenden Torverhältnis von 380:239 Toren und 38:6 Punkten wurde das Saisonziel mehr als erreicht.



Die erfolgreichen Damen des TVB mit Trainer Wolfgang Krogmeier.

Ebenfalls 1993 konnte die 1. Herrenmannschaft den Meistertitel und den damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksliga unter Trainer Klaus Schöncke feiern. Mit 10 Punkten Vorsprung auf den Tabellenzweiten demonstrierte die Mannschaft ihre kämpferische und spielerische Klasse.



Die Meistermannschaft der TVB Herren aus dem Jahr 1993

Im Bereich der Nachwuchsförderung beschritt die Jugendabteilung Neuland. Konnten in der Vergangenheit Kinder erst in der E-Jugend im Alter von 9 Jahren mit dem Handballsport beginnen, so startete der TV am 13. September 1993 erstmals mit einer Minigruppe. Nun konnten Kinder bereits im Alter von 5-8 Jahren dem Handball hinterherjagen. Viele der später erfolgreichen Handballer starteten hier ihre Karriere.

Dass die Erfolge der Seniorenmannschaften auf der schon immer starken Jugendarbeit im TV beruhen, zeigten die weibliche B- sowie die männliche A- und B-Jugend. Alle wurden 1994 Kreismeister. Die weibliche B schaffte mit ihrem Trainer Bernd Grauthoff den viel bejubelten Aufstieg in die Bezirksliga.



h.R.v.l.: Verena Tenkhoff, Doreen Günsche, Melanie Picker, Christiane Moorfeld, Julia Tenkhoff, Claudia Rüschenbeck, Trainer Bernd Grauthoff

v.R.v.l.: Anita Zelt, Daniela Rasche, Manuela Madry, Sabrina Steinhoff, Claudia Themann und Erika Zelt.

Nach nur einem Jahr in der Bezirksliga mussten die Beckumer Handballer wieder den Weg in die Kreisliga antreten. Trotz aller Enttäuschung darüber wurde das Ziel Wiederaufstieg in Angriff genommen. Mit einem beeindruckenden Punkteverhältnis von 46:2 Punkten erspielten sich die Spieler um Trainer Schöncke den direkten Wiederaufstieg.



Ungeschlagen absolvierten sie alle Meisterschaftsspiele in der Kreisliga, die Handballer des TV Beckum. Ein Punktekonto von 46:2 steht für die TVB-Herren zum Saisonende im Haben, und mit dieser tollen Leistung sicherten sich die Mannen um Trainer Klaus Schöncke souverän den Meistertitel und den Aufstieg zur Bezirksliga. Damit setzte sich Beckum auch gegen den stärksten Konkurrenten, die HSE Hamm, durch, die es immerhin auf 44:4 Punkte brachte. Im direkten Vergleich der beiden Spitzenmannschaften hatte Beckum mit einem Sieg und einem Unentschieden die Weichen zum Titelgewinn gestellt. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft des TV Beckum, die in der kommenden Saison wieder in der Bezirksliga spielen wird. Hintere Reihe (v. l.): Trainer Klaus Schöncke, Jörg Schnafel, Bernd Grauthoff, Betreuer Ulrich Pötter, Christian Tollkötter, Thomas Menke, Stefan Senft, Carsten Lotz, Andreas Arndt, Thomas Brandt und Vorsitzender Wolfgang Krogmeier; vordere Reihe (v. l.): Thomas Vogt, Manfred Markmeier, André Meyer, Bernd Teutenberg, Frank Stork und André Lauhoff.

Zeitungsbericht aus der Glocke zum Aufstieg der 1. Herrenmannschaft

Im darauffolgenden Jahr ging es für die Herren wieder in die Kreisliga. Im Jahr 1997 konnte dann wiederum der Aufstieg gefeiert werden. Nach der ersten Bezirksligasaison im Bezirk Süd mussten die Spieler um Trainer Lingstädt in der Saison 1998/99 in der ungewohnten Nordstaffel antreten. Nicht zuletzt durch die ungewohnten Gegner und deren eingespielten Mechanismen musste nach 2 Jahren der Abstieg in Kauf genommen werden.

Höhepunkte im Beckumer Handballkalender waren auch die immer wiederkehrenden Derbys gegen die Neubeckumer Nachbarn. Im Jahr 1998 fanden die letzten Derbys statt. Um ihre Kräfte zu sammeln, beschlossen die Beckumer und Neubeckumer Handballer in Zukunft gemeinsam zu spielen. Unter dem Dach des TV Beckum wurden die Neubeckumer Spieler in die Gemeinschaft aufgenommen. Das dieses ein richtiger Schritt war, sollte sich schon bald erweisen. Viele ehemalige Neubeckumer verstärkten die Mannschaften und unterstützten bei den kommenden Erfolgen.

Nach 5 Jahren in der Damen-Bezirksliga erreichten die Beckumer Damen unter ihrem Trainer Dirk Nordberg etwas, was in Beckum noch keiner Seniorenmannschaft gelang. Sie stiegen nach einer überzeugenden Spielzeit verdient in die Landesliga auf.



h.R.v.l.: Daniela Rasche, Anita Zelt, Claudia Rüschenbeck, Gabriele Große Kleimann, Kerstin Micke, Nikole Wittkemper-Raabe, Trainer Dirk Nordberg.

v.R.v.l.: Erika Zelt, Anja Horstmann, Pia Kottmann, Irmgard Steinhoff mit Tochter Theresa, Martina Schulte, Beate Möllers.

Kurz vor dem Jahrtausendwechsel gab es auch einen Wechsel bei den Beckumer Damen. Das Traineramt des Aushängeschildes der Beckumer Handballabteilung übernahm der Dolberger Frank Penger von Dirk Nordberg. Mit diesem frischen Wind wurde der direkte Wiederaufstieg in die Landesliga angestrebt.

Das neue Jahrtausend

Die erste Herrenmannschaft formierte sich zu Beginn des neuen Jahrtausends komplett neu. Viele alte Beckumer Jugendspieler kehrten zu Ihrem Stammverein zurück, um gemeinsam Erfolge in bislang unerreichter Häufigkeit zu sammeln. Unter dem neuen Trainer Thomas Vogt wurde in beeindruckender Weise der Meistertitel in der Kreisliga erspielt. Bereits fünf Spieltage vor Saisonschluss stand die Meisterschaft 2001 und der damit verbundene Aufstieg in die Bezirksliga fest.



H.R.v.l.: Mike Kutscha, Bernd Grauthoff, Frank Stork, Christian Feist, Frank Tollkötter, Jürgen Glößner, Thilo Steckhan, Roland Sanio, Trainer Thomas Vogt.

V.R.v.l.: Christian Fischer, Matthias Vogel, Achim Schiweck, Alexander Sanio, Dirk Nordberg, Volker Köhler.

Neben dem deutlichen Erfolg in der Saison konnte die 1. Herrenmannschaft auch erstmals den Kreispokal des Handballkreises Hamm-Ahlen-Soest gewinnen. Kein geringerer als der deutliche Favorit ASV Hamm wurde geschlagen. Damit nahm zum ersten Mal eine Beckumer Handballmannschaft an dem WHV-Pokal teil.

Wie bei der Herrenmannschaft trug auch der Trainerwechsel bei der Damenmannschaft Früchte. Bereits in der 2. Saison unter Frank Penger konnten die Damen wieder in die Landesliga aufsteigen.



Die glücklichen Aufsteigerinnen in die Damen-Landesliga.

Zur neuen Saison übernahm der Hammer Horst-Udo Krax das Traineramt der 1. Herrenmannschaft. Mit ihm sollte, was niemand erahnen konnte, eine ungeahnte Erfolgswelle über den Beckumer Männerhandball hereinbrechen.

Während die Beckumer Damen schon in der Landesliga spielten, mussten die Beckumer Herren noch in der Bezirksliga antreten. Das taten sie aber mit gleicher Dominanz wie im Vorjahr. Zusätzlich überzeugte die 1. Herrenmannschaft in den Spielen des WHV-Pokales. In der 1. Runde wurden der Niederrhein-Oberligist TV Kapellen und in der 2. Runde der Niederrhein-Oberligist TV Oppum erfolgreich besiegt. Mit dem ehemaligen Bundesligisten TSV Bayer Dormagen musste die dritte hochklassige Mannschaft bei dem Bezirksligisten antreten. Vor 400 begeisterten Zuschauern waren die Dormagener Halbprofis dann doch eine Nummer zu groß. Trotz der karnevalistischen Unterstützung durch den Stadtprinzen Walter Westarp zogen die Chemiestädter dann mit einem 30:17 verdient in die 1. DHB-Pokalrunde ein.

Nach dem Durchmarsch in der Kreisliga folgte in der Saison 2001/02 dann auch noch der zweite Aufstieg in Folge. Nach einer überragenden Saison stiegen die Beckumer Herren erstmals in die Landesliga auf. Somit spielten die 1. Damen- und die 1. Herrenmannschaft in der Landesliga.

In der folgenden Saison ging es für die Beckumer Herren wie gewohnt weiter. Über die gesamte Saison hin lieferten sich die Beckumer Herren einen spannenden Zweikampf mit Heesener Eintracht. In einem denkwürdigen Spiel machte der TVB dann in der Heessener Sachsenhalle den Aufstieg in die Verbandsliga klar.



Aufsteiger in die Herren Verbandsliga: TV Beckum 1

Nach dieser beeindruckenden Leistung wurde die Mannschaft mit einem Empfang durch die Stadt Beckum geehrt.



Dass in der Verbandsliga ein deutlich anderer Wind herrscht, mussten die Beckumer Herren dann schmerzlich erfahren. Nach einer verkorksten Hinrunde reichte es zu Saisonende nur zu einem enttäuschenden vorletzten Tabellenplatz. Nur dank des Rückzuges einer anderen Mannschaft konnte man auch als Verbandsligist in die Saison 2004/05 gehen. Doch auch in der folgenden Verbandsligasaison zeigte sich, dass die Beckumer Handballer ihre Grenze erreicht hatten. Nach nur zwei Jahren stiegen die Beckumer Herren in die Landesliga ab.

Wie bei den Herren gab es 2004 einen Trainerwechsel bei den Damen. Mit Ralf Stewing übernahm ein Ahlener Trainer die Leitung der Damenmannschaft. In der Kreisliga sollte nach dem Abstieg in die Bezirksliga der Wiederaufbau begonnen werden.



Gleich doppelt Grund zum Jubeln hatten die Beckumer Jugendhandballer. Die weibliche und die männliche C-Jugend wurden Kreismeister des Handballkreises Hamm-Ahlen-Soest.



Die erfolgreiche männliche C-Jugend des Jahres 2004



Die erfolgreiche weibliche C-Jugend des Jahres 2004.

Neben dem Meistertitel in Ihrer Spielklasse gelang mit der wC unter Trainer Dirk Nordberg nach langen Jahren wieder einmal ein Aufstieg in eine über dem Kreis angesiedelte Spielklasse. Nach erfolgreicher Qualifikation konnten die Mädels den Aufstieg in die Bezirksliga feiern. Viele der erfolgreichen Jugendhandballer nutzten die spielfreie Zeit, um an den alljährlichen Freizeiten der Jugendabteilung teilzunehmen. Unter der Regie von Jugendwart Jürgen Droll wurde über mehrere Jahre Büsum besucht, bevor es 2004 das erste Mal nach Laboe ging.



Mit 67 Handballerinnen und Handballern war der TV Beckum zur Jugendfreizeit nach Laboe an die Ostsee gestartet. Die TVB-Gruppe erlebte dort herrliche Ferientage, die von den elf Betreuern bestens organisiert worden waren.

(Quelle: „Die Glocke“)

1993 – 2017

Handball

Ab dem folgenden Jahr 2005 wurde die Teilnehmerzahl so groß, dass man sich entschloss, zwei Fahrten für unterschiedliche Altersgruppen anzubieten. Seit 2005 fahren die Spieler der E- und D-Jugend nun nach Meschede ins Matthias-Claudius-Haus und verbringen dort 4 Tage mit Spiel, Spaß und dem obligatorischen Abschlussbesuch im Allwetterbad Warstein.



Die Jugendmannschaften ab der C-Jugend nehmen seit dem an den Elbemasters in Winsen teil. Ein international besetztes Jugendturnier bei dem der Spaß nicht zu kurz kommt. Bereits 3 Mal konnten Beckumer Jugendmannschaften dort einen der begehrten Riesenpokale gewinnen.



Beckumer Spieler feuern ihre Vereinskollegen bei einem Endrundenspiel an.

Die 1. Herrenmannschaft startete mit Reinhard Zimmer in die folgende Landesligasaison 2005/2006.



Die erste Landesligamannschaft (2005/06) nach dem Abstieg aus der Verbandsliga

Mit einer Mischung aus jungen neuen Spielern und erfahrenen Verbandsligaspielern startete die Mannschaft in die Saison. Mit einem 6. Platz (2005/06) gelang ein überraschend guter Start in der neuen Spielklasse. Trotz der besten Angriffsleistung der Liga aber der zweit schlechtesten Abwehrleistung endete die Trainerzeit von Reinhard Zimmer mit einem 7. Tabellenplatz (2007/08). Nach der Saison verließen mit Andre Lauhof, Oliver Strauch und Henrik Abel ein großer Teil die alte Verbandsligamannschaft.



Der Kader um Spielertrainer Dirk Nordberg (2007/08)

In die Saison 2007/08 startete mit Dirk Nordberg erstmals ein Spielertrainer als verantwortlicher Trainer bei den Beckumern. Durch seine langjährige Erfahrung als Spieler in der Ober- und

Verbandsliga versuchte er, den nachrückenden Jugendspielern den Einstieg in die Landesliga zu erleichtern.

Unter ihrem Trainer Ralf Stewing gelang 2008 den Beckumer Damen das Tripple. Zum dritten Mal gelang Ihnen der Aufstieg in die Landesliga. Besonders bemerkenswert war der Aufstieg für Gabi Nordberg, Kerstin Micke und Anita Pötter. An allen drei Aufstiegen in 10 Jahren waren sie beteiligt.



h.R.v.l.: Jaqueline Denda, Anja Buhle, Kerstin Micke, Kathrin Ossenbrink, Gabi Nordberg, Francis Erdmann, Maren Krampe, Trainer Ralf Stewing.

v.R.v.l.: Alina Jäger, Nicole Wittkemper, Marie-Christin Rohde, Nicole Tatzig, Birgit Schwarte, Pia Heitkämper, Petra Rieping, Anita Pötter

1993 – 2017

Handball

Auch in der weiblichen Jugend konnte ein Meistertitel gefeiert werden. Mit der weiblichen C-Jugend konnte Trainer Jürgen Droll eine überaus erfolgreiche Saison mit dem Titel krönen.



Nach nur einem Jahr als Trainer der mC-Jugend konnte Jürgen Droll den nächsten Erfolg feiern. Die männliche C-Jugend schaffte den Sprung in die Jugendbezirksliga, die zu dem Zeitpunkt höchste Spielklasse der C-Jugend. Als besonderes Bonbon wurde der Mannschaft zu Teil. Sie wurde zur Mannschaft des Jahres 2008 gewählt.



Die erfolgreiche mC-Jugend bei der Sportlehrung der Stadt Beckum.

Im Sommer 2009 wurde in Zusammenarbeit mit der Fa. Cemex-Westzement ein überaus gut dotiertes Jugendturnier gestartet. Die Fa. Cemex stellte 6.000 Euro als Preisgeld zur Verfügung, die Organisation und Durchführung übernahm die Handballabteilung des TV Beckum. Das Preisgeld wurde in einem Turnier für männliche A-Jugendmannschaften ausgespielt. Das nach Erfolg gestaffelte Preisgeld wurde von den Jugendmannschaften an soziale Einrichtungen und Organisationen gespendet. Die männliche A-Jugend des TV Beckum gewann bei der ersten Ausgabe 1.000 Euro, die an das Beckumer Kinderheim weitergegeben wurden.



Spieler der männlichen A-Jugend überreichen den 1.000 Euro Spendencheck an den Leiter des St. Clara-Kinderheimes.

Jugendmannschaften aus Soest, Hamm, Verl, Ahlen, Beckum, Dolberg, Ennigerloh und Rietberg konnten bei den 5 Turnieren des Cemex-Cups insgesamt 30.000 Euro an soziale Einrichtungen weitergeben.

Die mB-Jugend konnte - wie schon die C-Jugend - den Aufstieg in die Bezirksliga schaffen. Über die gesamte Saison sah die Mannschaft von Dirk Nordberg wie der sicher Bezirksmeister aus, am Ende hatte es dann aber doch nur zu dem 2. Platz und damit zur Vizemeisterschaft gereicht.



Der Vizemeister der mB-Jugend Bezirksliga 2009/2010

Bei den Herren übernahm nach nur einem Jahr Günther Morth aus Unna, ein erfahrener Handballrecke mit rumänischen Wurzeln, das Zepter in Beckum. In den folgenden zwei Jahren wurden der 4. und der 9. Platz erspielt.



Die Landesligamannschaft 2009/2010) mit Trainer Günther Morth

Im dritten Jahr unter Günther Morth wollte es so gar nicht laufen. Zur Mitte der 2. Halbserie trennten sich die Wege des TVB und Günter Morths. Kurzfristig folgte der Ennigerloher Friedhelm Krapp, der

Trainer der 2. Herrenmannschaft, auf Günther Morth. Mit Axel Taudien übernahm zum Saisonende wieder ein Trainer aus Hamm das Ruder. Trotzdem konnte der drohende Abstieg aber nicht mehr vermieden werden. Nach 10 Jahren Verbands- und Landesliga stiegen die Beckumer Herren wieder in die Bezirksliga ab.

Zum Start in die Bezirksliga verließen auch die letzten der ehemaligen Verbands- und Landesligaspieler den TV. Mit einer vollkommen neu zusammengestellten 1. Mannschaft starteten die Beckumer in die Bezirksliga. Viele Jugendspieler mit Doppelspielrecht und neu hinzugekommene Spieler aus den Handballorten Ahlen und Hamm stellten sich der großen Aufgabe.



Trainer Taudien mit seiner Mannschaft (2011/12)

Für die junge und unerfahrene Mannschaft wurde es eine fast unlösbare Aufgabe. Nach nur 4:22 Punkten in der Hinserie stießen mit Roland Berief und Dirk Nordberg zwei erfahrene Spieler zu der Mannschaft. Gemeinsam konnte noch der Relegationsplatz erreicht werden. Mit Siegen über Netphen und Recklinghausen 2 konnte man jedoch die Klasse gerade noch halten.

Nach nur einem Jahr folgte auf Axel Taudien der Hessener Norbert Kleeschulte. In der ersten Saison (2012/13) konnte man sich im oberen Tabellendrittel platzieren. Der 3. Platz reichte leider nicht für den Aufstieg.



In den folgenden Spielzeiten spielte die 1. Herremannschaft immer gegen den Abstieg. Nur mit Mühe konnte der Abstieg in die Kreisliga verhindert werden.

Auch für die zweite Herrenmannschaft unter Trainer Udo Schulenberg lief es nicht gut. Gleich zweimal musste man den Weg in die darunterliegende Spielklasse antreten. In der Saison 2013/14 spielten dann die 2. und die 3. Herrenmannschaft in einer Spielklasse.

Im Damenbereich konnte nach vielen Jahren nur noch eine Mannschaft gestellt werden. Die Damen spielten in den folgenden Jahren unter der Leitung von Rainer Nowak.



Die Damenmannschaft aus dem Jahr 2013

Zur Mitte der Saison 2014/15 übernahm wieder Axel Taudien den Trainerposten in Beckum. Mit dem 6. Tabellenplatz konnte vorzeitig der Klassenerhalt gefeiert werden.



Mit Trainer Thomas „Auge“ Vogt konnte in der Saison 2013/14 erstmals eine Beckumer Jugendmannschaft in der neu geschaffenen Landesliga antreten. Die mB-Jugend musste allerdings in der ungeliebten Nordstaffel antreten.

Ein noch nie dagewesenes Verletzungspech erwischte die 1. Herrenmannschaft in der Saison 2015/16. Insgesamt wurden 37 Spieler aus allen 3 Herrenmannschaften eingesetzt. Zum guten Schluss konnte gemeinsam der Klassenerhalt gefeiert werden.

Während die 1. Herrenmannschaft immer wieder um den Klassenerhalt spielte, realisierte die 2. Herrenmannschaft unter Trainer Thomas Vogt das Ziel Aufstieg. Drei mal in Folge gelang ihnen in unterschiedlicher Besetzung der Aufstieg.



Die Meistermannschaft der 2. Herren Saison 2014/2015

Zur Zeit spielen alle 3 Beckumer Herrenmannschaften in den höchsten Liegen des Handballkreises Hellweg.

Die 1. Herren in der Bezirksliga, die 2. Herren in der Kreisliga und die 3. Herrenmannschaft in der 1. Kreisklasse.

Die Damenmannschaft spielt zur Zeit mit ihrem neuen Trainer Daniel Höckelmann wieder eine tolle Saison in der Kreisliga.

Besonders erfolgreich ist die weibliche C-Jugend unter Trainer Dirk Nordberg. Als erste Jugendmannschaft des TV Beckum erreichte sie die Oberliga, die in ihrer Altersklasse höchste mögliche Spielklasse. Nach überzeugender Qualifikationsrunde erspielten sich die Mädchen das Startrecht für die Oberliga. Nach der ersten Halbserie konnte der 2. Tabellenplatz erspielt werden. Mit diesem tollen Ergebnis erspielten sich die Mädchen das Teilnahmerecht für die zweite Oberligaspielrunde.

1993 – 2017

Handball



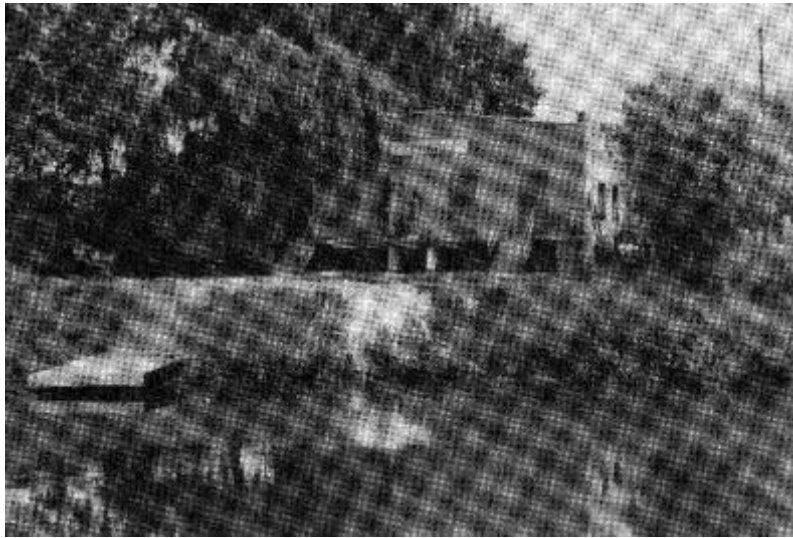
1934 - 2017 Wassersport**Das Bootshaus**

Die Anfänge der Wassersportabteilung gehen bis in das Frühjahr 1934 zurück. Der erste Jahresbericht wurde 1934 erstellt. Aus dem Bericht geht hervor, dass man im September einen Versuch gestartet hatte, mit den Ahlenern Kanuten ein gemeinsames Bootshaus zu bauen. Aufgrund von Meinungsverschiedenheiten ging man dann jedoch getrennte Wege. Noch im selben Jahr wurde ein Grundstück an der Lippe gepachtet und mit dem Bau des Bootshauses begonnen. Im Januar 1935 wurden drei ausrangierte Eisenbahnwaggons in Paderborn käuflich erworben. Der Transport zum Grundstück kostete damals 75 RM. Unter großen Anstrengungen wurde aus den Waggons das Bootshaus. Zur Einweihung des Bootshauses nach mehr als drei Jahren Bauzeit fand Mitte Juli 1937 ein großes Fest an der Lippe bei Dolberg statt.



Anfang der 1930er Jahre mussten die TVB-Wassersportler unter großen Anstrengungen die Arbeiten am Bootshaus aufnehmen.

Im Frühjahr 1952 wurde beschlossen, am Bootshaus eine Veranda aus Stein und Beton zu bauen. Beim Abriss der Veranda stellte man fest, dass die gesamte Holzverkleidung der drei Eisenbahnwaggons verfault war. Somit beschloss man kurzer Hand, den gesamten Aufbau mit Steinen zu mauern. Die Bauarbeiten wurden von den damaligen Mitgliedern während ihres Jahresurlaubs durchgeführt. 1953 wurde das Bootshaus mit einer kräftigen Feier neu eingeweiht.



Das neu errichtete Bootshaus konnte im Jahr 1953 eingeweiht werden, nachdem die alten Eisenbahnwaggons durch ein Steingebäude ersetzt worden waren.

Im Zuge der Flurbereinigung bekamen die Wassersportler 1970 einen breiteren Zufahrtsweg, so dass sie von da an mit dem Auto das Bootshaus erreichen konnten. Im darauffolgenden Jahr wurde das Bootshausgrundstück erweitert. Ein angrenzendes, etwas höherliegendes Grundstück wurde hinzugepachtet, um mehr Raum zu erhalten.

1973 wurde das Bootshausgrundstück gekauft, jedoch ohne das 1971 hinzugepachtete Grundstück. Da das Bootshaus auf Fließsand steht, wurde nach nicht mehr zu übersehenden Rissen im Mauerwerk 1983 eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme beschlossen. 1984 wurde versuchsweise das Sdfundament erneuert. Gleichzeitig wurde an der Südseite ein Kamin hochgezogen, so dass von nun an das Bootshaus beheizt werden konnte. Da sich die 1983 erprobte Fundamentsanierung erfolgreich bewährt hatte, wurde 1986 mit der weiteren Sanierung begonnen. In einer groß angelegten Baumaßnahme wurden das gesamte restliche Fundament sowie der Kellereingang und die Kellersohle neu erstellt.

In den Jahren 1986 und 1987 wurden für diese umfangreiche Baumaßnahme fast 2.000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Parallel zu der Fundamentsanierung wurde 1987 ein Stromanschluss durch die VEW gelegt. Allein der Stromanschluss kostete die Wassersportabteilung ca. 15.000 DM. An den Gesamtkosten beteiligte sich der Landessportbund mit einem einmaligen Zuschuss von 10.000 DM.

Das schucke Bootshaus an der Lippe ist immer wieder Ziel für die Mitglieder des Beckumer Turnvereins. Aber: immer wieder standen und stehen Instandhaltungsarbeiten am Bootshaus an, da man u. a. auch vom Lippehochwasser nicht verschont wurde. Diese Arbeiten wurden und werden durch ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder geleistet.

Am 20.6.2009 wurde am Bootshaus das 75jhrige Bestehen der Wassersportabteilung mit einem Festakt gefeiert.

Die sportlichen Aktivitäten

Die ersten offiziellen nachweisbaren Aktivitäten der Wassersportabteilung begannen am 18. März 1934 mit der Entsendung des Turnbruders Bernhard Tovar zur Wassertagung nach Dortmund. Einige Sportkameraden befuhren die Fulda und Weser von Kassel bis Porta Westfalica. Im Jahr 1936 war der Wettergott nicht der Freund der Wassersportler, er ließ zahlreiche Fahrten ins „Wasser“ fallen. Dennoch wurden die Weser und das Steinhuder Meer befahren. Die herausragende Fahrt 1937 war die Paddeltour auf der Ems von Warendorf zur Nordsee. Bei der Gaupatrouillenfahrt am 19. Juni 1938 holten sich die Kanuten des Beckumer Turnvereins unter 31 Mannschaften den 6. Platz. Von 1939 an fehlen leider aufgrund der Kriegsjahre jegliche Aufzeichnungen.

Die erste Fahrt nach dem Krieg war 1949 auf der Ems von Rheda über Münster mit Abstecher zur Stever und dem Haltener Stausee zum Dortmund-Ems-Kanal. Von dort aus weiter zum Lippe-Seitenkanal bis Hamm, umgesetzt in die Lippe und Weiterfahrt zum Bootshaus. 1950 startete eine Paddeltour auf der Lahn und dem Rhein. Geplant war als Einsatzort Laasphe. Da die Lahn dort kein Wasser hatte, musste im Zug übernachtet und mit dem ersten Zug nach Marburg weitergefahren werden. Gepaddelt wurde von Marburg bis Bad Honnef am Rhein auf der Lahn. Zu dieser Zeit erfolgte die An- und Abfahrt noch sehr mühselig und umständlich mit der Bahn.

Eine Paddeltour auf dem Neckar und dem Rhein von Stuttgart bis St. Goarshausen fand 1951 Anklang. 1952 ging es zur Paddeltour auf die Mosel von Trier bis Koblenz. Im Jahr 1956 rief der Deutsche Kanuverband alle Kanuten zusammen, um gegen den Ausbau der Mosel zum Schifffahrtskanal zu protestieren. Der Turnverein beteiligte sich mit einer großen Gruppe, jedoch leider ohne Erfolg: die Mosel wurde ausgebaut.

1958 fand eine Gemeinschaftsfahrt des Deutschen Kanu-Verbandes nach Österreich zur Drau, Möll, Traun und Kössener Ache statt. Es wurden in dieser Saison 3.000 Kilometer gepaddelt, wobei 8 Flüsse zum ersten Mal vom Verein befahren wurden.

1959 wurden bereits 6.900 Kilometer gepaddelt. Dabei wurden 14 Flüsse zum ersten Mal befahren. Unter anderem befuhren zwei Mitglieder den Rhein vom Bodensee bis Wesel und kamen über die Lippe zum Bootshaus zurück. Die beiden Kanuten legten fast 1.000 Kilometer in drei Wochen im Faltbooteiner zurück.

In den folgenden Jahren wurden immer mehr Flüsse befahren und die zurückgelegten Paddelkilometer gesteigert. Auch Vereinsfahrten nach Bayern, Südfrankreich oder ins damalige Jugoslawien standen auf dem Programm und fanden großen Anklang bei den Mitgliedern.

Erfolgreiche Jahre

Unter dem Vorsitzenden Heinrich Stuckmann, der die Abteilung von 1967 bis 1984 leitete, waren die Wassersportler besonders erfolgreich. So paddelte man im damaligen Rekordjahr 1983 gleich 12.270 Kilometer auf Flüssen im In- und Ausland.

Von 1984 bis 2014 war Willi Becker Leiter der Wassersportabteilung. Auch unter seiner Leitung waren die Leistungen der Wassersportler in den nächsten Jahren konstant sehr hoch mit gefahrenen

ca. 10.000 Kilometern pro Jahr. Willi Becker selber (Saison 1998/99), seine Frau Ursula (2010/11) und Uwe Stuckmann (2013/14) paddelten den 40.000 km und erwarben damit das Globusabzeichen.

Bei der Weser-Marathonfahrt (die im Jahr 2017 zum 47. Mal stattfindet) paddelten Sabine Borchert (1996/97) sowie Wilhelm Becker, Uwe Stuckmann und Christian Rodeheger (alle 1997/98) an einem Tag 135 km und erwarben damit das Abzeichen Wesermarathon Gold 135.

Wanderfahrerabzeichen der Stufe Gold erwarben 2010/11 Uwe Stuckmann, 2011/12 Wilhelm Becker und 2013/14 Ursula Becker.

Besonders geehrt wurden Uwe Stuckmann (2009/10) und Erika Strunk (2012/13) mit der NRW Sportehrennadel der Sonderstufe Gold. Weitere Leistungen kann man auf der Internetseite des TV Beckum www.tv-beckum.de/kanu/leistungen nachlesen.

2014 legte Wilhelm Becker nach über 50 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit und 30 Jahren als Leiter der Wassersportabteilung alle Ämter nieder.

Es übernahm Manfred Mersmann die Leitung der Wassersportabteilung.



Willi Becker wurde 2014 vom Kreis WAF für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.

1934 – 2017

Wassersport

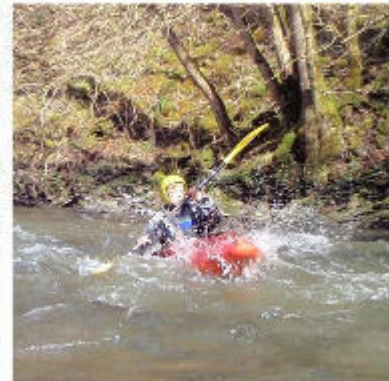
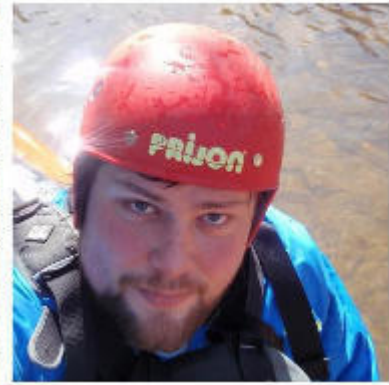
Impressionen



An der Lahn 2015

1934 – 2017

Wassersport



2007

2015 - 2017 Frisbee**Ultimate Frisbee: Junge Sportart im Traditionsverein TV Beckum**

Ultimate Frisbee kommt aus den USA und ist ein unglaublich schneller, athletischer Sport. Es wird 7 gegen 7 Spieler auf einem 100 mal 37 Meter großen Spielfeld gespielt und man erzielt einen Punkt, wenn man die Frisbeescheibe in der Endzone des Gegners fängt. Man darf nicht mit der Scheibe in der Hand laufen und einen Schiedsrichter gibt es nicht. Wesentliches Element ist der sogenannte „Spirit of the game“, ein Verhaltenskodex, welcher besagt, dass sich alle Spielerinnen und Spieler an die Regeln halten müssen, dass man respektvoll miteinander umgeht und dass es gilt, Körperkontakt zu vermeiden. Durch diesen Kodex lernen schon die jüngsten Spieler, wie man auf dem Spielfeld mit dem Gegner freundschaftlich umgeht und miteinander Spaß haben kann, ohne dass der Wettkampf darunter leidet.

2009 gründete Sportlehrer Sean Hackstein eine Frisbee AG am Albertus-Magnus-Gymnasium. Schnell wuchs dort eine Mannschaft zusammen und die ersten Turniere wurden bestritten. Natürlich wurden zunächst viele Niederlagen eingesteckt, denn der Sport war vor allem unter Studenten bekannt und es gab kaum Junioren-Mannschaften. Bereits 2010 haben die ersten Spieler den Sprung in die U17 Nationalmannschaft geschafft, und damit nahm das Team, welches unter dem Namen „Sean’s Sheep“ unterwegs ist, Fahrt auf. Man nahm Kontakt zu Ingo Weißenborn und somit zum TV Beckum auf und konnte sich dem TVB anschließen. Seitdem wird eine gelungene Kooperation zwischen Verein und Schule gepflegt.

Jedes Jahr wurden sehr gute Ergebnisse auf deutschen Junioren Meisterschaften erzielt, bei denen „Sean’s Sheep“ seit 2012 zu den erfolgreichsten Teams zählt. Unter anderem wurde 2012 die U14 und 2016 die U20 Deutsche Meisterschaft gewonnen. Viele Spielerinnen und Spieler haben sich in den letzten Jahren für die Junioren-Nationalmannschaften qualifiziert, einige Titel bei Europameisterschaften gewonnen und erfolgreich an Weltmeisterschaften teilgenommen. Mit Jan Schmidt stellen wir sogar einen Spieler der Herrennationalmannschaft, und mit Jan Thiede und Lennart Trampe auch die Trainer der U20 Open Nationalmannschaft. Auch auf Verbandsebene sind wir vertreten mit Svenja Spanuth als Vorsitzender der Ultimate Jugend und Dominik Dannehl als Vorsitzendem der Junioren des deutschen Frisbeesportverbandes.

2016 fand in den Beckumer Turnhallen die Deutsche Meisterschaft der Junioren statt, die allein von den TVB Frisbeespielern organisiert wurde. Über 400 Spielerinnen und Spieler nahmen an einem Wochenende an diesem Turnier teil.

Im selben Jahr wurden sieben Beckumer Spieler ins 23 Aktive umfassende U20-Nationalmannschaftsteam berufen und fuhren zur WM nach Breslau. Hier gewann die U20-Nationalmannschaft am Ende die Bronze-Medaille.



Aus Beckum zur Weltmeisterschaft nach Breslau: (hinten (v. l.) Lukas Schmelzer, Robert Brunsen, Jonas Schulte, Malte Spanuth und Nationaltrainer Lennart Trampe; (vorne (v. l.) Nick Schulz, Nogen Silva Tentrop und Tim Dreisewerd.



Aktive im Jahr 2015 mit dem Vorstandsvorsitzenden Ingo Weißenborn.

2015 - 2017 Discgolf

2015 schlossen sich einige Discgolfer dem TV Beckum an. Discgolf wird mit einer Frisbeescheibe gespielt. Von einer festgelegten Abwurfzone aus wirft der Spieler die Scheibe in Richtung eines Fangkorbs aus Metall. Der Spieler markiert die Stelle, wo die Scheibe gelandet ist, und spielt von dort aus weiter. Die Bahn ist zu Ende gespielt, wenn die Scheibe im Fangkorb versenkt wurde. Ziel beim Discgolf ist es, einen Kurs von meist 18 Bahnen mit möglichst wenigen Würfeln zu absolvieren. Die Länge der Bahnen beträgt, je nach Parcours und Schwierigkeitsgrad, zwischen 40 und 250 Metern. Discgolf wird nach ähnlichen Regeln wie Golf gespielt.

Mit Unterstützung der Stadt Beckum wurde 2016 im Phoenix-Aktivpark eine Discgolfanlage gebaut. Hier werden im Rahmen der Festlichkeiten zur 125-Jahr Feier des TV Beckum einige Discgolf-Major-Turniere durchgeführt (Termine in separatem Flyer oder auf www.tv-beckum.de). Ansprechpartner und Verantwortlicher im TV Beckum ist Christian Morisse.



Fangkorb im Phönix-Aktivpark

1945 - 2017 Karneval

Der Turner-Karneval gehört seit Jahrzehnten zum Fest- und Veranstaltungsprogramm des Turnvereins. Dass der TV-Karneval zu den beliebtesten gesellschaftlichen Veranstaltungen in der Stadt Beckum gehört, das bewiesen schon direkt nach dem Zweiten Weltkrieg die ständig steigenden Teilnehmerzahlen. Auch außerhalb des Vereins stellten sich die TVB-Mitglieder dem traditionsreichen Beckumer Karneval mit seinem Rosenmontagszug zur Verfügung. Hier seien nur die vielen Wagenbauer aus den Reihen des Turnvereins zu nennen. Traditionsgemäß stellte der TV Beckum die Prinzengarde, viele Tanz- und Turngruppen des Vereins trugen zum Gelingen der Galasitzungen in Beckum bei.



*Prinz Dr. Menni Rosendahl, der Vorsitzende des Turnvereins,
war im Jahr 1952 Beckumer Stadtprinz.*

Lange Jahre feierte die Turnerfamilie das TV-Karnevalsfest - traditionsgemäß am Sonntag vor Rosenmontag - im Saal bei C. B. Schrulle am Markt in Beckum. Im Jahr 1982 wurde bei Schrulle zum letzten Mal gefeiert, denn als Gaststätte und Saal geschlossen wurden, musste auch der TV sich ein neues Domizil suchen. Zwei Jahre lang wurde im Beckumer Kettelerhaus gefeiert, doch bedingt durch den ungünstigen Saal fand das Fest nicht mehr den gewohnten Anklang. Im Jahr 1985 nahmen Werner Hückebrink, Bernhard Menke und Wolfgang Krogmeier die Organisation des Turnerballs in die Hand. Von diesem Jahr an wurde im Beckumer Kolpinghaus gefeiert, und erstmals präsentierte der TV Beckum einen eigenen Prinzen und einen Elferrat. Besonders die vielen Akteure aus den eigenen Reihen sorgten für gelungene Feste. Zu nennen sind da das TV-Frauenballett um Brigitte Westbomke, das Männerballett aus den Reihen der Handballabteilung und die Turngruppe mit ihrer komischen Nummer.

Hier die Tollitäten des TV Beckum:

1985: Bernhard I. Göcken
 1986: Bernhard II. Weinand
 1987: Werner I. Grothues
 1988: Alfred Striethorst
 1989: Bernhard III. Stuchtey
 1990: Helmut Marquardt
 1991: ---
 1992: Antje Schmalohr
 1993: Thomas Menke
 1994: Wolfgang Krogmeier

1995: Jörg Trzanowski
 1996: Willi Becker
 1997: Manfred Bohn
 1998: Jürgen Glössner
 1999: Uwe Conrad
 2000: Ingo Weißenborn
 2001: Ludger Platz
 2002: Dirk Nordberg
 2003: Werner II. Hucklebrink

19 Jahre Galasitzung des Turnvereins, das bedeutet aber nur 18 Tollitäten, denn 1991 konnte bedingt durch den Golfkrieg nicht gefeiert werden.

Zum 100. Geburtstag des TV Beckum 1992 stellten Sportler aus den Reihen des TVB den Stadtferrat.



(Quelle: „Die Glocke“)

Der Turnerball ist mittlerweile Geschichte, denn mangels Interesse wurde diese Veranstaltung seit dem Jahr 2004 nicht mehr durchgeführt.

In der Folgezeit bildete sich jedoch aus den Reihen der TVB-Mitglieder eine Gruppe von Karnevalsaktiven, die mit ihren Familien seitdem jedes Jahr mit einem selbstgebauten Karnevalswagen und als Fußgruppe am Beckumer Rosenmontagszug teilnehmen. Den Rosenmontag lässt man dann nach getaner „Arbeit“ bei einem gemütlichen Zusammensein und Abendessen im Kapellenhof ausklingen.

Im Jubiläumsjahr 2017 besteht der Stadtferrat wieder aus Mitgliedern des TV Beckum.

1945 – 2017

Karneval



Fußgruppe im Jahr 2005



Fußgruppe im Jahr 2006

1945 – 2017

Karneval



Karnevalswagen aus dem Jahre 2008

1999 – 2017 Stabhochsprung-Meeting der Frauen

1999 - 2017 Stabhochsprungmeeting der Frauen

Schon zur Neueröffnung des Beckumer Stadions im Jahre 1998 planten die Veranstalter ein Stabhochsprung-Meeting der Frauen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Beckum, der Volksbank Beckum und der SG Rote Erde Beckum veranstaltet der TV Beckum seitdem jedes Jahr einen erstklassigen Wettkampf im Stabhochsprung der Frauen. Beim ersten Meeting am 13. September 1998 machte aber leider der Wettergott dieses Vorhaben zunichte. Anhaltende Regenfälle ließen ein Springen nicht zu. Aufgehoben bedeutet jedoch nur aufgeschoben. Dank der guten Kontakte zum international renommierten Manager Marc Osenberg wurde ca. ein Jahr später, am 11. August 1999, ein Meeting mit sieben Springerinnen aus drei Nationen durchgeführt.

Seitdem laden nun jährlich im August Wolfgang Krogmeier und Christoph Kelzenberg Weltklasse-Athletinnen zu diesem bedeutenden Wettkampf ein. Neben Stabhochsprung der absoluten Spitzenklasse wird auch ein attraktives Rahmenprogramm geboten.

Vor mehreren hundert Zuschauern siegte beim ersten Meeting 1999 am Ende die Südafrikanerin Elmarie Gerryts mit 4,31 m deutlich vor der niederländischen Meisterin Monique de Wilt, die 4,21 m überwand.

Die weiteren Siegerinnen:

2000	Alejandra Garcia (Argentinien)	4,32 m
2001	Annika Becker (Deutschland)	4,43 m
2002	Annika Becker (Deutschland)	4,44 m
2003	Annika Becker (Deutschland)	4,55 m
2004	Carolin Hingst (Deutschland)	4,61 m
2005	Anna Rogowska (Polen)	4,82 m



Siegerin 2005: Anna Rogowska (Quelle: „Die Glocke“)

2006	Krisztina Molnár (Ungarn)	4,55 m
2007	Tatjana Polnowa (Russland)	4,45 m
2008	Monika Pyrek (Polen)	4,60 m

1999 – 2017 Stabhochsprung-Meeting der Frauen



Die Polin Monika Pyrek (Mitte) gewann 2008. (Quelle: „Die Glocke“)

2009	Fabiana Murer (Brasilien)	4,63 m
2010	Silke Spiegelburg (Deutschland)	4,60 m
2011	Martina Strutz (Deutschland)	4,70 m



Martina Strutz 2011 (Quelle: „Die Glocke“)

1999 – 2017 Stabhochsprung-Meeting der Frauen

2012	Yarisley Silva (Kuba)	4,60 m
2013	Fabiana Murer (Brasilien)	4,75 m
2014	Lisa Ryzih (Deutschland)	4,50 m
2015	Yarisley Silva (Kuba)	4,91 m (Weltjahresbestleistung)
2016	Lisa Ryzih (Deutschland)	4,55 m